

ARCHITURA[®]

Magazin für Architektur, Garten und
Lebensart für die Region Köln/Bonn

01 22



ARCHITEKTUR
NATURSCHÖNHEIT

GARTENARCHITEKTUR
KOCHEN UNTER
FREIEM HIMMEL

LEBENSART
KÖLNER IKONE
IN NEUEM STYLE



**Klassizismus. Expressionismus.
Funktionalismus.
Und dann auch noch 390 kW (530 PS).**

Erleben Sie den Taycan 4S und alles, was die Faszination Porsche so einzigartig macht.
Bei uns im Porsche Zentrum Köln.

Porsche Zentrum Köln
Fleischhauer PZ GmbH
Fröbelstraße 15
50823 Köln-Ehrenfeld
Tel. +49 221 5774-120
www.porsche-koeln.de

Taycan 4S · Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 27,0–26,2 (NEFZ); 26,0–21,0 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0 (NEFZ); 0 (WLTP); elektrische Reichweite in km: 335–464 (WLTP) · 383–524 (WLTP innerorts), Stand 03/2022



PORSCHE

EINE GUTE KÜCHE IST DAS FUNDAMENT ALLEN GLÜCKS

GEORGES AUGUSTE ESCOFFIER, FRANZÖSISCHER MEISTERKOCH (1846 – 1935)

Liebe ARCHITURA-Freundinnen,
liebe ARCHITURA-Freunde!

Alle mal hersehen – in dieser Ausgabe von ARCHITURA geht es um das Epizentrum des guten Geschmacks. Den Treffpunkt für Gourmets und alle, die das Schöne lieben. Um den Ort, wo bekanntlich die besten Partys stattfinden und man weniger allein isst – unser aller Superstar – die gute Küche. Hier im Herzen des Hauses wird zubereitet & gekocht, getrunken & gekleckert, geredet & diskutiert, gelacht & geweint.

Und da alle Zeichen auf Open Air stehen, verlagern wir den hellsten Stern am Genussfirmament auch ins Freie. Denn, was kann es Schöneres geben, kulinarische Freuden gemeinsam mit Familie und Freunden an frischer Luft zuzubereiten? Entspannt das Leben genießen ist die Devise – dann ist man doch vor allem eins: einfach glücklich.

Grund genug, unserem Genießer-Hotspot drinnen wie draußen eine ganze Ausgabe von ARCHITURA zu widmen. Lassen Sie sich von wunderbaren Profis inspirieren – von Architekten, Designern, Kolumnisten, Handwerkern und nicht zuletzt von tollen Fotografen und den Bauherren selbst.

Ein Blick über den Tellerrand genügt um zu erkennen – nicht nur für Genussmenschen ist ARCHITURA Pflichtlektüre. Nehmen Sie selbst das Heft in die Hand oder schauen Sie online unter www.architura.de Sie finden nicht nur eine kleine Prise, sondern gleich eine große Extraportion an den schönsten Seiten des Lebens.

Wir wünschen Ihnen viele glückliche Stunden.



Birgit Franke
Chefredakteurin ARCHITURA



Foto: Manfred Daams

ARCHITEKTUR

04 NATURSCHÖNHEIT

Fließender Übergang von Wohnraum
und Landschaft

14 SIEGERPOSE!

Aufregende Architektur auf höchstem Niveau

22 QUALITÄT IM QUADRAT

Zwei Kuben ein faszinierendes Bauwerk

30 FEINE GESELLSCHAFT

Verwandlung von zwei Doppelhaushälften
in etwas völlig Neues



URLAUBSARCHITEKTUR

38 RAUMKUNST OHNE GRENZEN

Einzigartiges Ferienhaus im skandinavischen Stil





GARTEN- ARCHITEKTUR

48 KOCHEN UNTER FREIEM HIMMEL

Eine Außenküche, damit sich das Leben draußen abspielt

54 KLEINER FREIRAUM GANZ GROSS

Gelungene Verwandlung eines kargen Mini-Gartens

58 KONZENTRIERTER GARTENGENUSS

Viele Gestaltungselemente stilsicher
im kleinen Garten untergebracht

66 AUSSENKÜCHEN

Beitrag von Landschaftsarchitekt Soeren von Hoerschelmann

KOLUMNE

46 HAUSLUST | TEIL 6

Tipps vom Architekten mit der Puppe –
„Die Küche des Minimalists“

68 DIE KÜCHE EIN ORT DER KREATIVITÄT

Professor Dr. Peter Zec, Red Dot Design Award

LEBENSART

72 ASTREIN

Frische leichte Kochkunst von Sternekoch Eric Werner

76 KÖLNER IKONE IN NEUEM STYLE

Hereinspaziert – das Wasserturm Hotel wurde wiedereröffnet

84 DIE WELT DER UNSCHÄRFE

Malerische Situationen zwischen Traum und Wirklichkeit

90 SCHWARZE SEELE

Beitrag über Küchentrends von Top-Designer Cornelius Paxmann

96 IMPRESSUM







ARCHITEKTUR

NATUR SCHÖNHEIT

Inspiziert von der Umgebung schmiegt sich das Landgut Eifel aus der Feder von Uwe Bernd Friedemann mit Leichtigkeit poetisch in die malerische Landschaft ein und wurde beim ICONIC AWARD 2021: Innovative Architecture prämiert.

Fotos: Viola Epler Fotografie, Martin Schüller (Portrait)

A minimalist interior space with a wooden chair and a large window overlooking a forest. The room features a light-colored wall and ceiling with recessed circular lights. The floor is a smooth, light-colored material. A large window on the right side of the room provides a view of a lush green forest. A simple wooden chair is positioned in the foreground on the left side of the room.

*WEITE OFFENE RÄUME
BEZIEHEN DAS AUSSEN MIT EIN*





EHRENPLATZ IN DER NATUR

In der Eifel verbirgt sich ein Juwel. Ausgerichtet gen Süden liegt das anmutige Landgut an einem Waldrand, ein sagenhafter Ausblick spannt sich über das weite Tal. Auf dem vier Hektar großen Jagddomizil errichtete der Vorbesitzer, ein 2019 im hohen Alter von 100 Jahren verstorbener Großindustrieller, zusätzlich zu Wirtschaftsgebäuden und Stallungen, ein großes Wohnhaus. Auch zu Beginn der Umplanung 2013 war der Geist der Jagd noch sehr gegenwärtig. Und da die neuen Nutzer der Jagd als solches wenig abgewinnen können, lag der Wunsch nach einem größeren Eingriff für die Bauherren nah. Wegen der Lage im Außenbereich war ein Neubau ausgeschlossen. So ließ der mehrfach ausgezeichnete Architekt Uwe Bernd Friedemann mit der Genehmigung für einen sehr umfänglichen Umbau die Wirtschaftsgebäude entfernen und durch einen Reitplatz ersetzen. Zur Begrenzung erhielt dieser im Norden eine Trockenmauer aus Moselschiefer und im Süden eine Böschung mit einer Buchenheckenbepflanzung. Mit dem Gefälle des Geländes wurden unterschiedliche Ebenen hervorgehoben, die die Kulturlandschaften ordnen und harmonisch vereinen.

Das Wohnhaus selbst wurde komplett entkernt und nach dem Bedarf der neuen Bewohner umgebaut. Weite, offene Räume beziehen das Außen jetzt großzügig mit ein. Aus einem Schleier von quadratischen Lärchenholzprofilen wird die neue Hülle des Hauses gebildet, die zum Teil auch die Fensteröffnungen überdeckt. Auf diese Weise wirkt die Zugangsseite im Norden komplett geschlossen und sie lässt das Haus jetzt in reiner Geometrie erscheinen. Durch die Verwitterung des Holzes nimmt sich das Gebäude langsam aber stetig mehr und mehr zurück, um schließlich fast gänzlich mit der Natur zu verschmelzen.

Die Öffnung nach Süden erlaubt uneingeschränkte Ausblicke – je nach Wetterlage bis zur 15 km entfernten Nürburg. Lehm verputzte Innenräume sorgen gemeinsam mit der Strahlungsheizung für ein gesundes und angenehmes Raumklima. Die Böden wurden mit geschliffenen Betonoberflächen ausgeführt, die sich auch auf der Terrasse fortsetzen. So werden Haus und Umgebung im Erdgeschoss auf einer großen Plattform erlebbar. Die mit dem Gebäude fest verbundenen Holzeinbauten wurden aus dunkler Eiche mit feiner Struktur gefertigt. ▶

AUS EINEM GUSS



*"IM ENTWURF,
DA ZEIGT SICH DAS TALENT,
IN DER AUSFÜHRUNG
DIE KUNST"*

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH





FLIESSENDER ÜBERGANG VON WOHNRAUM UND LANDSCHAFT

Fenster, Türdrücker, technische Einbauten – alle Metalloberflächen sind dunkelbronzefarben eloxiert. Küche und Waschtische als besondere Funktionsskulpturen sind aus schwarzem Marmor. Das Herzstück der Kommunikation ist eine runde Bar aus Lorbeerholz, die sich mittig in der doppelgeschossigen Halle befindet.

Auf jegliche Anstriche und den Einbau nicht recycelbarer Materialien wurde verzichtet. Durch die Betonböden und den grauen Lehmputz erzeugt Architekt Friedemann eine homogene Einheit, die nur durch die Einbauten und Möbel, das Licht und die sich darin bewegenden Menschen kontrastiert wird. Durch die Nutzung von Geothermie wird der Energiebedarf für Heizen und Kühlen gewährleistet.

Das neugeformte Landgut Eifel erfreut Bewohner und Besucher durch die weite Natur, durch Großzügigkeit, feine Materialität und ganz besonders durch die Ruhe, die hier herrscht. Auf wundersame Weise fügt sich hier alles zusammen. Da heißt es nur noch aufatmen, abschalten und genießen.

www.uweberndfriedemann.de



UWE BERND FRIEDEMANN

Architekt, Köln

ARCHITEKT Uwe Bernd Friedemann, Köln

LAGE In der Nähe von Nürburg

GELÄNDE/FLÄCHE ca. 4 ha

OBJEKTÜBERWACHUNG Bungarten Architekten, Grafschaft-Gelsdorf

STATIK Kempen Krause Beratende Ingenieure, Köln

HAUSTECHNIK Ingenieurbüro Krämer, Gerolstein

ROHBAU Guido Nett Bauunternehmung, Herschbroich

HOLZARBEITEN Anton Rosenbaum Holzbau, Mayen

DACHDECKER Hans-Dieter Wetzlar, Virneburg

FENSTER Panoramah!, Portugal | Metallbau Müller, Mündersbach

SONNENSCHUTZ Eder Sonnenschutz, Kirchen

LEHMPUTZ Petra Mey-Wirtz, Kall | Müsseler Renovieren Sanieren, Bongard

BODEN Günter Schlag, Mehring

BADAUSSTATTUNG Konzept 01, Lindlar

KÜCHENBLOCK Boffi, Code

SAUNA Klafs Ausstellung, Köln

MÖBEL Stoll Wohnbedarf + Objekt, Köln

NATURSTEINMAUER Natursteine Kaspers, Schuld

REITPLATZ Columbus, Gönnersdorf

A

ARCHITEKTUR



Von der Idee bis zur Umsetzung.
Bei uns trifft gutes Design echtes Handwerk.

Burggraf – Garten und Stein | Bad Münstereifel | Tel. 02253 5466534 | www.burggraf-gartenundstein.de

Burggraf



A

ARCHITEKTUR

SIEGERPOSE!

Wie aus innovativem Design und Können, Leidenschaft und Ausdauer ein prachtvolles und herausragendes Bauwerk entsteht, präsentiert der Architektur-Professor Dirk Henning Braun.

Fotos: Daniel M. Hartz



Nichts Geringeres als das spektakulärste Gebäude der Stadt – das war der Wunsch der Bauherren, als sie sich per Email an den bekannten, mehrfach ausgezeichneten Architektur-Professor für ihr neues Familienrefugium mit zwei Kindern wendeten. Und Dirk Henning Braun, der regelmäßig in die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten der RWTH Aachen involviert ist, dankte es seinen Bauherren mit einem Feuerwerk an Entwürfen. Ganze fünf Konzepte fertigte er an, bevor sich das Paar für dieses Objekt entschied und ihn beauftragten. „Dass diese besonderen Bauherren keine 08/15-Pläne erwarteten, war uns von Anfang an klar“, erklärt Dirk Henning Braun schmunzelnd. Und der gewagteste und extrovertierteste fand Gefallen: Ein Gebäude in einer Mischung aus klassischer Architektur mit klaren großformatigen Geometrien und avantgardistisches Design mit neuen, innovativen Materialien. „Wir verglichen das Design mit Wally Yachts aus Italien und schon hatte das Gebäude bei uns seinen Namen weg: ‚white wally‘“.

Ein geometrisch geschnittener Körper schwebt auf einer gläsernen Fuge, mit Abmessungen von 15 mal 30 Metern, über das in die Topologie des Grundstücks eingebettete Sockelgeschoss. Das kantige Volumen nimmt eine Tiefgarage für vier Autos, eine Poollandschaft, eine Gästewohnung mit Loggia und verschiedene Nebenflächen auf. Über die individuell eingelassenen Verglasungen mit

verschiedenen Formaten ist das silberne Textil der Firma Ferrari gespannt und erzeugt die homogene, großflächige Präsenz des architektonischen Entwurfs. Die charakteristische Fuge entlang der Seitenansichten erlaubt ungestörte Ausblicke aus den Zusatzzimmern im Obergeschoss.

Zu den Seiten und zum Eingang unter dem Überhang zeigt sich der Körper geschlossen und öffnet sich transparent Richtung Wald im Süden. Richtung Süden ist auch der private Bereich der Eigentümer. Hier im Obergeschoss sind auch zusätzliche Zimmer sowie ein Kino und ein Atelier untergebracht. Der Überhang im Norden des Gebäudes überdacht die Eingangssituation. Er bildet einen besonderen Raum für die Begrüßung der Besucher und Gäste. Funktion und Gestalt gehen in dem Refugium ineinander über. In dem zugewachsenen Sockelgeschoss befinden sich untergeordnete Nutzungen wie Schwimmen, Parken, Gast, Hauswirtschaft und Gartenarbeit. Durch die umlaufende Glasfuge getrennt, schweben dann die Hauptnutzungen Wohnen, Kochen, Essen, Arbeiten und Schlafen im silbernen Körper, der sich zu den Seiten diaphan und zum Park hin transparent öffnet. ▶

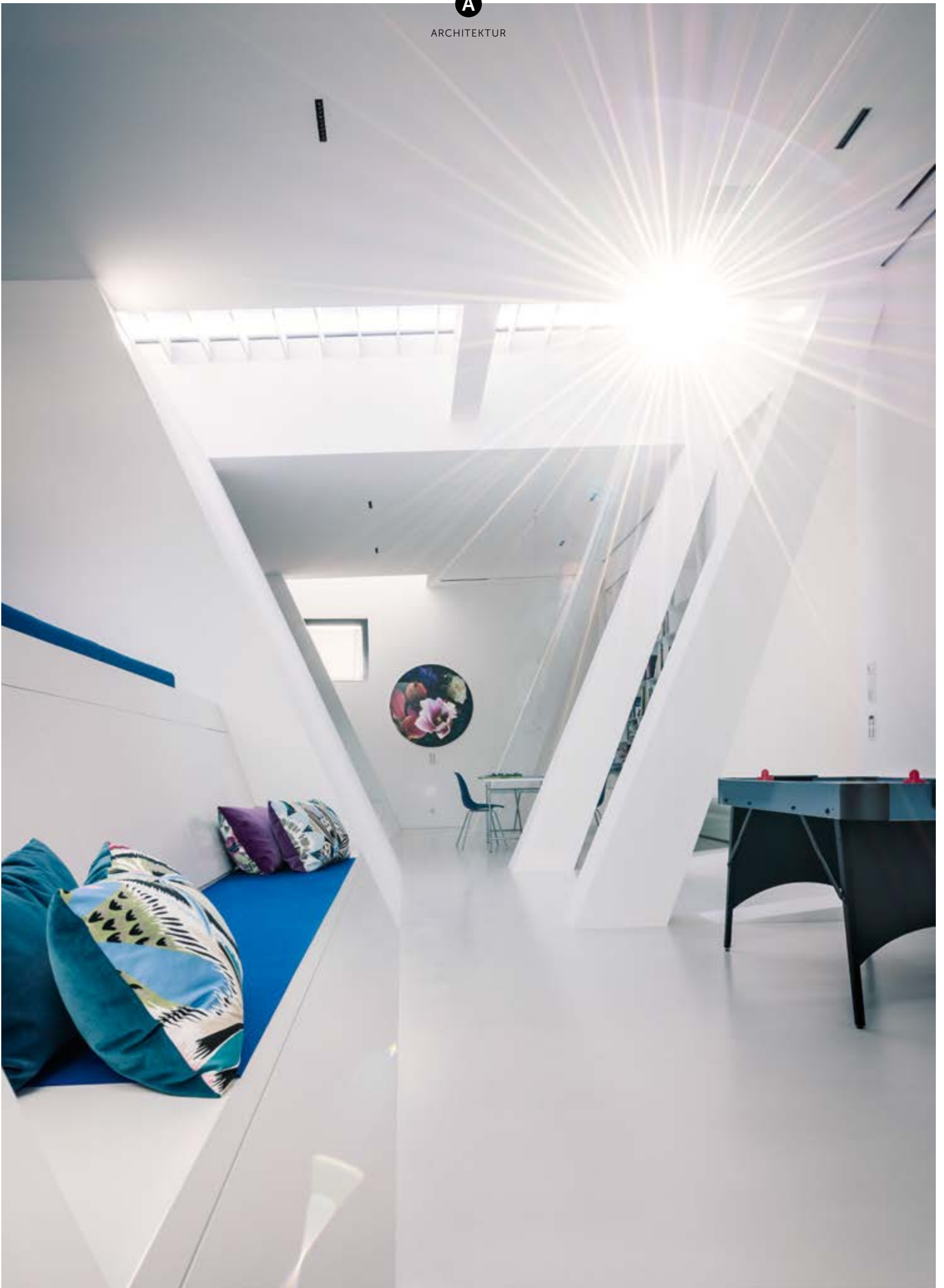
*AUFREGENDE ARCHITEKTUR
AUF HÖCHSTEM NIVEAU*





*IM VILLENWUNDER
HERRSCHT GROSSZÜGIGKEIT*







ATMOSPHERISCHER ORT

Alle Innenräume sind reinweiß gehalten. Sie werden durch gezielte objektbasierte Farben fein und gekonnt in Szene gesetzt. Der Wohnraum im Erdgeschoss fließt mit abgesenkter Lounge – die einen vier Meter langen Gaskamin und eine offene stahlblaue Küche aufnimmt – in den Außenraum über den Garten. Sie verleiht dem Wohnraum die eigene unverwechselbare Note und spannt einen zweigeschossigen offenen Raum auf, der durch eine verglaste Galerie Wohn- und Arbeitsbereiche verbindet. Atelier und Kino werden durch zwei fassadenseitige Achsen erschlossen, die vom Garten über die zwei weißen Freitreppen hinweg bis zum schrägen Überhang reichen. Die Schräge entspricht genau dem Steigungsverhältnis der beiden inneren Treppen: Man läuft also vor dem Treppenlauf die Neigung herauf oder herab und erschließt so, ohne sichtbare Treppe, die beiden Geschosse bis zum Garten. Pool- und Wellnessflächen finden sich im Sockelgeschoss, dienen als Ruhezone der Eigentümer und haben einen direkten Anschluss ins Grün. „Besonders wichtig war uns, die Wasserflächen im ungenutzten Zustand als beruhigte Flächen wirken zu lassen. Daher wurden die Übergänge der Überläufe besonders fein und unsichtbar ausgeführt.“ Auch der Whirlpool ist

eine besondere Konstruktion mit einem vorgefertigten Sitzbauteil und der gleichen Wasserhöhe wie das Becken, die sich erst absenkt, wenn der Whirlpool genutzt wird.

Allein die Beschreibung des Gebäudes lässt erahnen, wie vielschichtig die Herstellung eines solchen Gebäudes in Wirklichkeit ist. Nahezu jedes Bauteil für innen und außen wurde individuell an die komplexen Geometrien angepasst und mit großem Aufwand vorgefertigt, ausgeschrieben und später montiert. Professor Dirk Henning Braun hat eine große Kulisse wider des alltäglichen geschaffen, die sich sehen lassen kann. Ein Villenwunder auf höchstem Niveau.

www.braunarchitecture.com



DIRK HENNING BRAUN

Univ. Prof. Dr.-Ing. Architekt

ARCHITEKTURBÜRO BRAUNARCHITEKTUR, Aachen

BAUJAHR 2017





**Der Kubus ist die elementarste Form des dreidimensionalen Raumes.
Architekt Georg Döring nutzt gleich zwei davon, um ein
faszinierendes Bauwerk mit herrlicher Aussicht zu schaffen.**

Fotos: Anna Mayer-Kahlen (Portrait), Prof. Michael Reisch

A

ARCHITEKTUR

QUALITÄT IM QUADRAT





DYNAMISCHE GEBÄUDEKONZEPTION

Genau hier auf diesem Grundstück sollte das neue Zuhause für die vierköpfige Familie entstehen. Viel Sonnenlicht, Sichtbeton und größtmögliche Abgeschlossenheit zur Straßenseite hin – dies waren die Wünsche der Bauherren. Freistehende Einfamilienhäuser, meist mit seitlich angesetzten Garagen, säumen die Straße. Das Baufenster selbst hatte einen breiten Vorgartenbereich und einen sich gen Süden erstreckenden, terrassierten Garten.

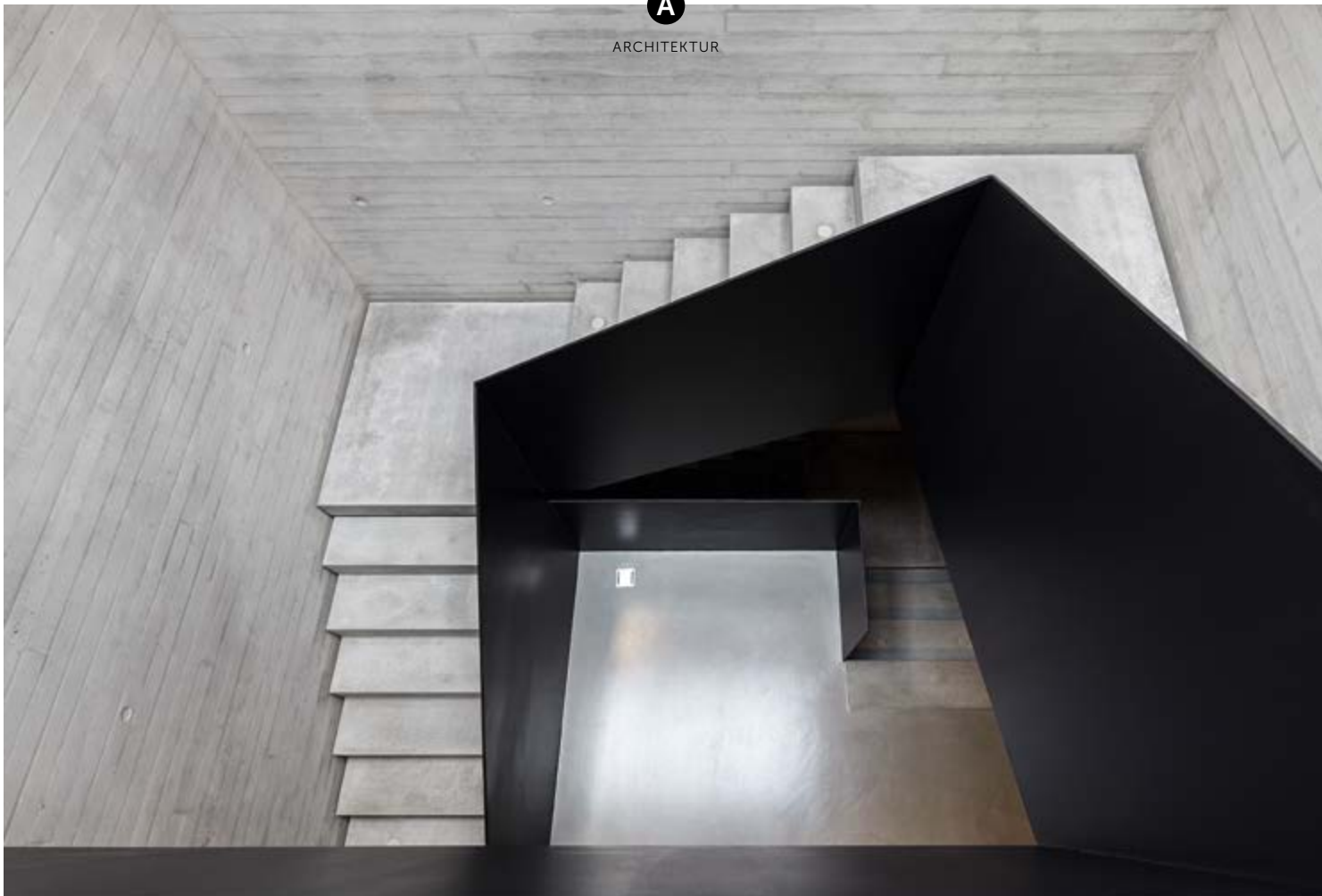
Der Grundgedanke beim Entwurf von Architekt Georg Döring: Ein Spiel mit Kubaturen und Massen auf sehr schmalem, aber tiefen Grund. So ordnete der Architekt ein Gebäude an, das einen recht schmalen Kopf aufweist und sich aus zwei Kuben zusammensetzt – der Erdgeschossige erstreckt sich parallel zur Straße von einer Grundstücksgrenze zur anderen und trennt klar den Vorfahrtsbereich vom Garten. Über diesen Kubus wird ein zweiter in Längsrichtung des Grundstücks verlaufender Kubus gelegt. Dieser wird über sei-

ne vordere und hintere Überkragung des Unteren klar definiert und erkennbar. Es ergibt sich einerseits ein, vor der Witterung geschützter Eingangsbereich in das Haus und auf der anderen Seite Richtung Garten ein witterungsunabhängiger Freisitz. Beide Kuben sind nicht nur in ihrer Geometrie verschieden, sondern auch in ihrer Fassadensprache.

Die nördliche Ansicht des Gebäudes schließt sich gegenüber der Straße und Vorfahrt ab. Sie ist in einer in Fensterfarbe lackierten Metallvorhangfassade im Erdgeschoss gestaltet, die selbst die Fenster mit senkrechten Stäben vor äußeren Einblicken schützt. Die südliche Seite im Erdgeschoss hingegen öffnet sich zum Garten hin komplett aus Glas.

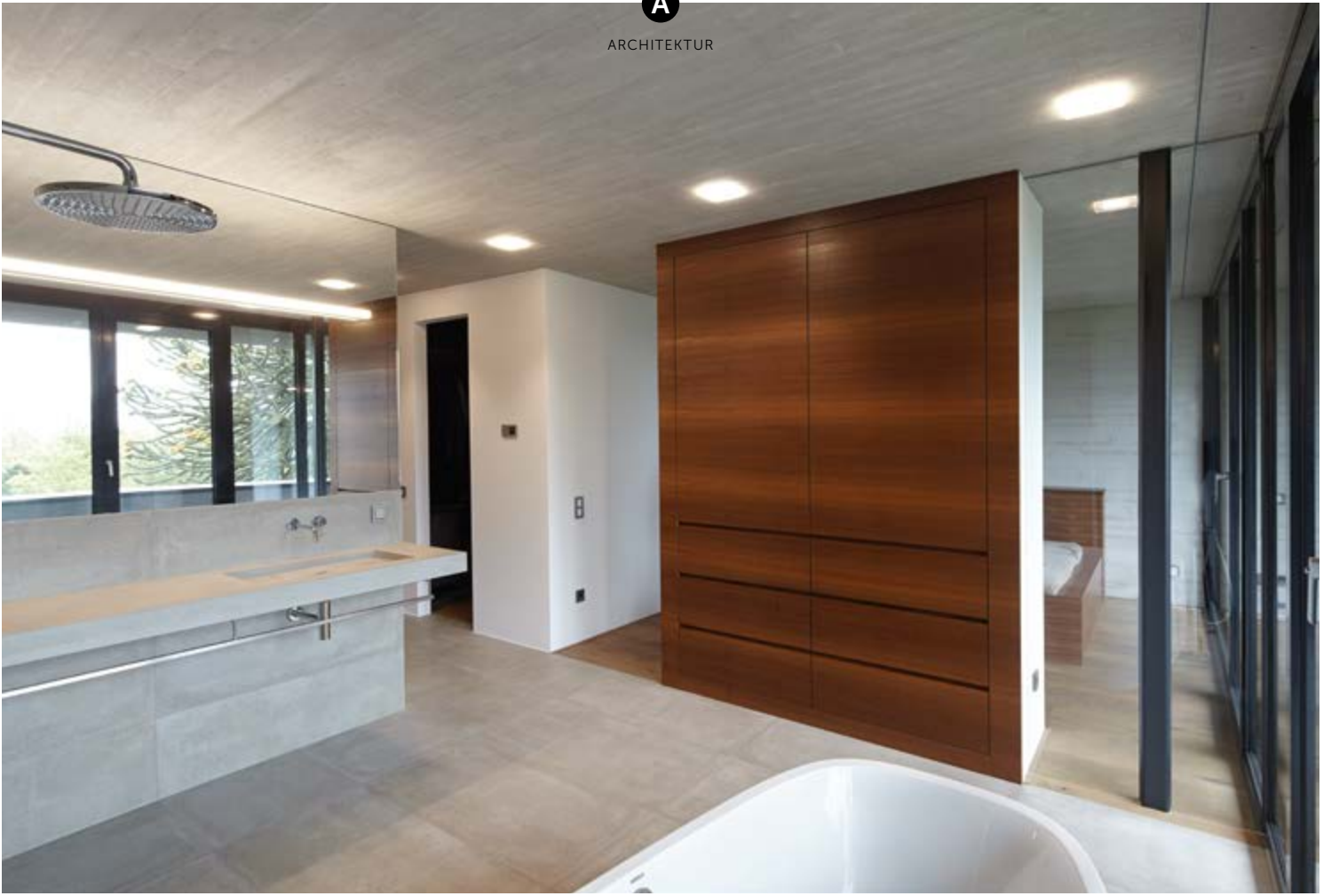
Der obere, längs zum Grundstück verlaufende Kubus besitzt eine dunkelgraue, sehr grobe, großkörnige Kratzputzfassade. Die Nordseite weist nur ein Fenster mit Oberlicht auf, die Südseite hingegen eine sich über die gesamte Hausbreite erstreckende Loggia. ▶





*INNERE WERTE
MIT FASZINIERENDEN
EINDRÜCKEN*

Hier wohnt man im Erdgeschoss und schläft im Obergeschoss. Von Decken und Wänden über Treppen bis hin zu den Waschbecken – das Innere des Hauses prägt der Architekt überwiegend durch die ausgiebige Verwendung von millimetergenau eingesetztem Sichtbeton und fügen Einbaumöbel wie Ankleiden, Garderoben, Boards, Schränke, Esstisch und die Küchenanordnung mit Oberflächen aus Walnuss, grauer Beschichtung oder Weißlack harmonisch ins Bild. Der besondere Fokus des Architekten liegt auf dem Detail: Sichtbeton läuft von innen ins Außen über, das Glas stößt bis unter die Decke und wenn man von der Galerie ins Treppenhaus herunterschaut erkennt man, dass alle Stufen von der Wand durch eine Schattenfuge abgesetzt sind. ▶





Das Entscheidende des Hauses ist nicht die Quadratmeteranzahl, sondern die Proportionen und die Gewichtung, die der Architekt vornahm. Hausbewohner bewegen sich besonders im Treppenhaus und in der Küche, daher gestaltete Georg Döring diese Bereiche entsprechend großzügig und versah sie mit vielen feinen Details. Das Treppenhaus zeigt klare Kante und Größe. Es besteht aus Fertigteilläufen, die – wie der Kamin des Hauses verkleidet – mit einer Stahlwange als Geländer versehen ist und durch das Oberlicht eingelassen wurde.

Anmutig ruht das Gebäude auf einer Erhöhung Düsseldorfs. Bei schönem klarem Wetter genießt man durch die großzügigen Glasfronten die herrliche Aussicht in das Umland – und entdeckt: den Kölner Dom.

www.doering-architekten.de

RAUMVISIONEN MIT PROPORTIONEN



GEORG DÖRING

Dipl.-Ing. Architekt, Düsseldorf



ARCHITEKTEN Georg Döring Architekten BDA, Düsseldorf

LAGE Düsseldorf, Ludenberg

PLANUNG/BAUZEIT 2012-2014

FLÄCHE 351 qm

SCHREINER Schappert, Düsseldorf

KÜCHE Paxmann.Design, Bonn

LICHT Nimbus Lighting

ERDARBEITEN J.H. Laarakkers, Rheinberg

ROHBAU Betont, Bielefeld

GERÜST Gerüstbau Sack, Düsseldorf

DACHDECKER Kohlen, Viersen

FENSTER Metallbau, Vreden

ELEKTRO Haris Korugic, Bielefeld

HLS Heinz Toups Sanitär • Heizung • Klima, Meerbusch

ESTRICH EXAKTA, Leverkusen

SCHLOSSER Fa. Kaluza, Voerde

INNENPUTZ Wilfried Hoetmer Putz-/Trockenbau, Solingen

GELUNGENES SPIEL MIT KUBATUREN



A

ARCHITEKTUR

FEINE GESELLSCHAFT

Mit Perfektion im Detail schaffen die Architekten
Johannes Götz und Guido Lohmann gekonnt
aus zwei alten Doppelhaushälften etwas völlig Neues:
Elegante Großzügigkeit mit einer
sinnlichen intensiven Atmosphäre.

Fotos: Jan Kraege, Sibylle Mall (Portraits)

In der Bahnstraße im Kölner Stadtteil Weiden finden sich überwiegend Doppelhäuser der Jahrhundertwende. Im Jahr 1996 hatten die Bauherren die rechte Doppelhaushälfte, unter Denkmalschutz gut erhalten, erworben und bewohnten sie meist am Wochenende. Am Ende ihres Berufslebens legten sie ihren Lebensmittelpunkt ganz in die Domstadt und erwarben auch die andere Hälfte, um beide zu einem großzügigen Wohnhaus zu vereinen.

Die „neue“ linke Doppelhaushälfte war in den 60er Jahren entstickt und unsensibel umgebaut worden. Völlig heruntergekommen und seit mehreren Jahren unbewohnt, hatte sie sich zum Schandfleck der Straße entwi-

ckelt. Die Wünsche der Bauherren waren unter der Wahrung vielfältiger behördlicher Auflagen zu erfüllen. Das Denkmalrecht forderte den vollständigen Erhalt des rechten Vorderhauses und dessen Vorgartens und dass der Bau zur Straßenseite weiterhin als Doppelhaus in Erscheinung tritt. Das Baurecht forderte eine weitestgehende Übereinstimmung des neuen Baukörpers mit dem Bestand und den Erhalt der Außenmauern sofern der bestehende, für die Straße typische Grenzabstand, erhalten werden sollte. In diesem Fall gebot schließlich der vorbeugende Brandschutz, alle Fensteröffnungen im Giebel zum linken Nachbarn hin zu schließen. Die Größe des neuen Hauses legte für die linke Haushälfte einen anderen, größeren Maßstab nahe. Um dem gerecht zu werden, wurde sie bis auf die Außenmauern abgebrochen. Anstelle der zwei Decken wurde nur eine auf mittlerer Höhe eingezogen, die nun im Erdgeschoss eine Höhe von 4,50 Meter ergibt. Durch den halbgeschossigen Versatz sind die Etagenhälften abgeschlossen. ▶

ZEITREISE INS HIER UND JETZT





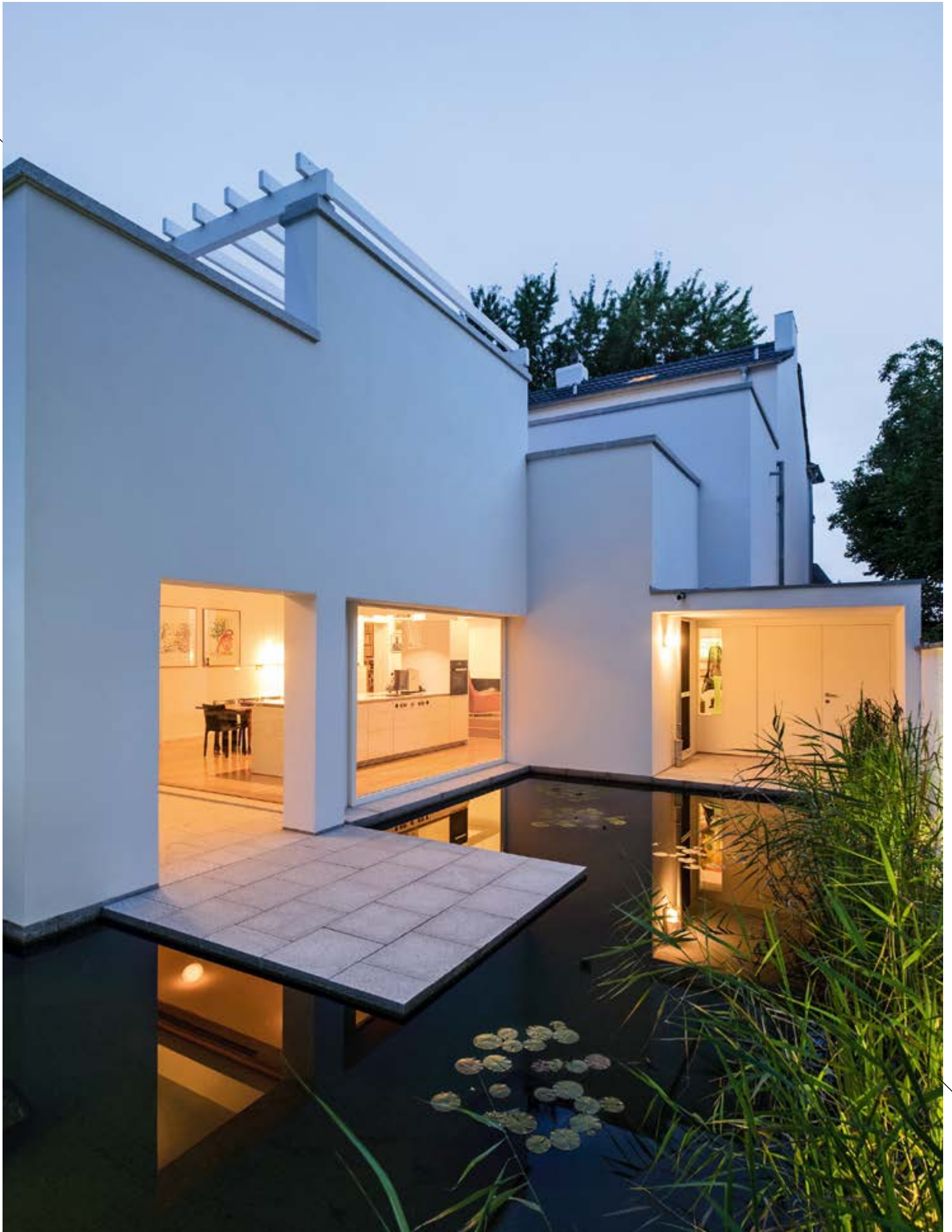
EIN HAUS, DAS ERLEBT WERDEN MÖCHTE

Das Erdgeschoss ist die Belétage des Hauses. Ein neuer, repräsentativer Eingang in der Mittelachse des linken Erkers entstand. Die behördliche Vorgabe, den Giebel geschlossen zu halten, ließ für die Eingangshalle nur eine Belichtung von vorne über die Eingangstür zu. Die damit zwangsläufig einhergehende Einsehbarkeit wird schrittweise durch eine vorgelagerte Loggia, die zugleich als Wetterschutz dient und eine schmale, niedrige Raumschicht im Rücken der Diele gebrochen. Über diese betritt man das Wohnzimmer. Hier führt die Vorgabe des geschlossenen Giebels zu einer Belichtung über ein Glasband in der Decke. Es wird durch ein schmales Fenster in der Rückwand und eine Öffnung in der einstigen Haustrennwand ergänzt, die den Raum in Kontakt zum Außenraum und zum alten Treppenhaus setzen. Zwar behält er einen geschlossenen Charakter, überspielt aber so die Enge zum Nachbarn.

Auf seiner Rückseite erweitert sich das Wohnzimmer in eine Nische mit offenem Kamin. Sie führt in die hinteren Räume des Altbaus und ermöglicht den Anschluss der Wohnküche über deren gesamte Breite durch zwei große Öffnungen. Der Boden verspringt um zwei Stufen nach unten auf das Niveau des Gartens. Vermittelt durch eine grosszügige Loggia öffnet sich die Küche auf ganzer Breite zum Freiraum hin. Die linke Seitenwand der Küche hat eine große, bodentiefe, verglaste Öffnung, an die sich ein Wasserbassin anschließt. Es reflektiert das Sonnenlicht in die Küche und lässt sie heller und größer wirken. ▶







RAFFINIERTE DETAILS MACHEN DEN REIZ AUS

Die oberen Etagen des Gebäudes erreicht man unverändert über die alte Treppe. Im Obergeschoss des alten Hauses liegen Ankleide, Bad und Schlafzimmer. Auf der anderen Seite des Podestes ist der Zugang zur Gästetage, in die man über eine kurze Treppe gelangt. Die alte Treppe führt weiter ins Dachgeschoss, wo sich das Arbeitszimmer findet. Die Schlafetage erweitert sich zur Gartenseite in eine große Dachterrasse. Damit findet die Großzügigkeit und Geschlossenheit des Inneren Entsprechung in den Außenräumen. Sie bieten einen wohltuenden Gegenpol zur Enge und Öffentlichkeit des städtischen Umfeldes.

Die Architekten Johannes Götz und Guido Lohmann haben sich im Büro von O. M. Ungers kennengelernt, wo sie Ende

der 90er Jahre arbeiteten. 1998 machte sich Johannes Götz selbstständig und schafft seit 2002 gemeinsam mit Guido Lohmann einprägsame Gebäude, die mit feinfühligem Selbstverständnis und sorgsam geplanten Details für komplexe Qualität stehen. Ganz so wie das Doppelhaus in der Bahnstraße.

www.johannesgoetz.com



JOHANNES GÖTZ
Dipl. Ing. Architekt



GUIDO LOHMANN
Dipl. Ing. Architekt

ARCHITEKTEN Johannes Goetz und Guido Lohmann, Köln

LAGE Köln, Weiden

UMBAU 2014-2017

FLÄCHE 290 qm

ROHBAU Stephan Hahn, Sinzig

NATURSTEINARBEITEN AUSSEN Denkmalpflege Schorn, Köln

FENSTER Friedrich Fensterbau, Dreis

HEIZUNG/SANITÄR Heitec GmbH, Leverkusen

ELEKTRO BIBO Elektroanlagen, Dormagen

PUTZERARBEITEN Stuck & Akustik Weck, Köln

RESTAURIERUNGEN Berchem Restaurierungen, Essen

STEINARBEITEN INNEN Natursteine Metz, Daleiden

HOLZBÖDEN Winfried Metzner, Plein

INNENAUSBAU Schreinerei Notte, Bitburg

SCHLOSSERARBEITEN Patrick Schimpf, Oberursel

AUSSENANLAGEN Felix Schlösser, Widdersdorf







URLAUBSARCHITEKTUR

RAUMKUNST OHNE GRENZEN

In der Nähe eines zwölf Kilometer langen Strandes steht das einzigartige Ferienhaus im skandinavischen Stil aus der Feder von Julia Gustafsson, mit weitem Blick über Felder und Wiesen. Urlaub für die Seele ist angesagt.

Fotos: Carsten Brüggemann





DAT SCHWATTE HUS BI SPO

Julia Gustafsson fand die alte Bausubstanz eines Massivhauses aus den 1960er Jahren mit drei Anbauten vor – ein Gebäude, das über die Jahre verbaut wurde. Im Zuge ihres Sanierungskonzeptes sollte dieses Konglomerat vereinheitlicht werden und so schafft die Architektin mit einer schwarzen Holzverschalung ein pures Ensemble – der Sehnsuchtsort direkt an der Nordsee, der durch seinen Minimalismus besticht.

Durch Weglassen von Dachüberständen und bündig eingelassene Fensterrahmen und Türzarten verschmilzt das Ferienhaus im skandinavischen Stil zu einem skulpturalen Baukörper.

Dat schwatte Hus direkt am Naturschutzgebiet auf der Halbinsel Eiderstedt liegt in einer ruhigen Sackgasse unmittelbar vor Spo im Außenbezirk von Tating, ganz in der Nähe von Sankt Peter Ording und ist einfach perfekt für den Traumurlaub ▶



an der Nordsee. In nur wenigen Autominuten erreicht man den Strand. Unendliche zwölf Kilometer feiner Sand und Meer direkt vor der Haustüre bieten beste Voraussetzungen zum Kite- und Windsurfen, sowohl für Anfänger als auch für Profis. Spo gilt als einer der Hotspots an der deutschen Nordsee. Hohe Windsicherheit und die vorgelagerte Sandbank im Wattenmeer schaffen optimale Bedingungen. Im Sommer finden hier die deutschen Meisterschaften im Kitesurfen statt. In direkter Nachbarschaft zum Haus liegt der öffentliche Golfclub und Sankt Peter Ording mit seinen Restaurants und Shopping-Möglichkeiten, in wenigen Minuten erreichbar.

Das Haus lebt den Kontrast: Außen dominiert die schwarze Holzverschalung. Dänische raumhohe Fenster und Türen sowie das klassisch schwarz lasierte Weichelfalsprofil aus Douglasie geben dem Ferienhaus sein unverwechselbares natürliches und gleichzeitig modernes Profil. Innen eröffnet sich ein Raumkontinuum in hellen Weiß- und Grautönen. Über den Windfang gelangt der Besucher in den offenen Flur, der den Grundriss durchtrennt und das Rückgrat des Baus bildet. Vis à vis zu beiden Enden schaffen große Fensterflächen herrliche Blickbeziehungen in die Weite der Natur über Wiesen und Felder. An den Flur grenzt der voll verglaste Wohnbereich ▶

GESAMTKUNSTWERK IM LANDIDYLL





sowie Essplatz und Küche Richtung Süden, Richtung Nord-Osten finden sich die Bäder und Schlafzimmer. Der natürliche Lichteinfall durch die filigranen Glasfassaden wird von dem hellen Eichenparkett reflektiert und taucht das komplette Refugium in eine warme, freundliche Atmosphäre. Ausgestattet ist das Haus mit original Designklassikern und sechs Boxspringbetten. Wer in den Garten will, sucht sich eine von zehn Terrassentüren aus – jedes Zimmer hat einen direkten Zugang. Die große Südterrasse mit warmer Außendusche und Gasgrill bietet eine herrliche Weitsicht. Wenn die Kinder im großen Garten toben und die Eltern einfach chillen, steht dem Urlaubsglück im schwatten Hus nichts mehr im Wege.

www.gustafsson-architektur.de
www.das-schwarze-haus-bei-spo.de



JULIA GUSTAFSSON
 Dipl.-Ing. Architekten

ARCHITEKTEN J.GUSTAFSSON | ARCHITEKTUR, Hamburg

LAGE Tating bei St. Peter-Ording

BAUJAHR 2019

GRUNDSTÜCK Ferienhaus 125 qm, Grundstück 1600 qm

GU Dornbusch-Bau, Garding

ELEKTRO Elektro Ott, St. Peter-Ording

HEIZUNG/SANITÄR Hintze Haustechnik, Tönning

AUSSEN-/KLÄRANLAGE Jacobs, Tief-, Garten- u. Landschaftsbau, Tating

TISCHLEREI Feinwerk, Enge Sande

MALER Malereibetrieb Bellendorf, Süderstapel

DUSCHWÄNDE Glaserei Borowski, Heide-Süderholm



K

KOLUMNE

DIE KÜCHE DES MINIMALS

CHRISTIAN HEUCHEL – HAUSLUST



Fotos: Tim Löbbert

Vielschichtig, unkorrekt, mal lakonisch, mal heiter, stets originell, oft fundamental – so oder so ähnlich bringt sich derarchitektmitderpuppe als zeitgenössischer Beobachter in die Kulturszene mit ein, um über Architektur zu kommunizieren. Professor Christian Heuchel, Architekt, Künstler, Geschäftsführer O&O Baukunst, Kolumnist, die Puppe Van Heuchel als sein Doppelgänger sowie das gesamte Redaktionsteam – sie alle sind derarchitektmitderpuppe.

„**S**eit Jahren bestimmen Kochshows unseren Fernsehalltag. Sie sind Zeichen eines neuen Lustgewinns durch das Kochen. Hier wird verhandelt, was die primären Ziele unsere Gesellschaft sind: Durch das Kochen ausgelöste Diäten, der Streit über das gesunde Essen, Naturbelassenheit, das Rohe oder die Hochzeitstorte, fünfstöckig natürlich, Rezeptetausch, molekulare Küche, Minimalismus, Otto Lenghi prägen Generationen, die meine Großmutter nur staunen lässt.

Dabei ist der Küchenraum in der Architektur auf der einen Seite im Rückzug, auf der anderen der Mittelpunkt des Hauses. Die Bratpfanne, die nur brät, wenn sie nie gewaschen wird. Die eigene Herstellung einer Dampfnudel ist schon eine Wissenschaft für sich. Bereits der Architekt Frank Lloyd Wright erkannte die Stärke des Kaminfeuers. Er machte es zum Zentrum seiner Landhäuser. Sie sind aus den ersten Feuerstellen, im Innern des Zeltes gedacht. Man brauchte Feuer und Werkzeuge, um den Mammut zu zerlegen und schmackhaft zuzubereiten. Dass hier erste Gespräche entstanden – zunächst über die Bewegung der Augenbrauen, über rudimentäre Laute oder am Ende am geordneten bürgerlichen Mittagstisch – ist naheliegend. Politisch wurde es durch die Volksküchen, die Armenküchen, die Großküchen. Räume unter Hitze, Feuer und Lärm. Vorbild die Küchen im

Keller, der Burgen und Schlösser des Mittelalters. Ganze Tiere, Äcker und 1.000 Liter Wein mussten verarbeitet werden. Heute ist die Küche noch der Ort schlechthin: Ob als gigantischer Kochblock oder die viel zu enge Frankfurter Küche – hier trifft man sich.

Küchen sind minimale Wesen geworden. Designskulpturen mit einem Hauch moderner Kunst. Edelste Materialien, die man aus der Welt der Haute Couture kennt. Für meine Art der Zubereitung eher ungeeignet. Kochfelder mit Touchscreen. Roboter, die unser Lieblingsessen nachkochen, digital unterstützt. Eine gewisse luxuriöse Hektik hat uns ergriffen, als wollte die Küche sagen: „Bitte nicht berühren“. Ich vermute, dass die in Sterilität gekochten Designstücke eh nicht munden.

Eigentlich lieben wir die gemütliche Eckbank in der Küche, wo man sitzt und sitzt und sitzt. Das Klappern des Geschirrs, das Zischen und Brodeln als gewohnter Sound im Hintergrund. Kein Wunder, dass hier die großen komplexen Gerichte entstanden sind. Denn die Melange braucht den Zufall, das Umgestoßene und das Angebrannte.“

derarchitektmitderpuppe – Professor Christian Heuchel und Van Heuchel: Ab sofort mehr Beiträge und klare Ansprachen zur Architektur unter

www.derarchitektmitderpuppe.de





GARTENARCHITEKTUR

KOCHEN UNTER FREIEM HIMMEL

Eine Terrasse als Lebensmittelpunkt unter freiem Himmel – das war der Kernpunkt des Briefings, das Gartengestalterin Cornelia König zur Umgestaltung des Familiengartens erhielt. Die Gärtnerin von Eden setzt auf eine Außenküche, damit sich bei gutem Wetter das gesamte Leben draußen abspielen kann.

Fotos: Gärtner von Eden



Eine normale Doppelhaushälfte mit 375 Quadratmeter Grundstück – nicht gerade üppig und eher schmal, dafür langgestreckt. Dieses sollte Cornelia König, Inhaberin von Meißner Gartengestaltung aus Garbsen bei Hannover und Mitglied der Gärtner von Eden, in einen modernen Freilufttreffpunkt für die ganze Familie verwandeln. Für die Tochter des Hauses sollte es Platz zum Spielen geben, die Eltern wünschten sich eine üppige, aber pflegeleichte Bepflanzung und vor allem eine große Terrasse als Treffpunkt für Familie und Freunde. Hier sollte man auch in größerer Runde zusammenkommen und möglichst viel Zeit unter freiem Himmel verbringen können. Schnell war die Idee geboren, eine Außenküche zu installieren. So kann die Essenzubereitung komplett in den Garten verlagert werden, was den Geselligkeitsfaktor erhöht.

In Cornelia Königs Planung ist die Außenküche ein starkes Designstatement, prominent platziert als eigenständiges Gestaltungselement. Gleichzeitig fügt sie sich harmonisch in das Gesamtbild des Gartens ein und passt perfekt zur räumlichen Situation. „Da der Garten recht schmal ist war es wichtig, eine Außenküche zu finden, die nicht zu weit vorragt, was das Grundstück unschön verengt hätte“, erklärt die Gartengestalterin. Ihre Entscheidung fiel auf ein Modell mit geringer Tiefe, das modular planbar ist, mit Spülbecken und großer Arbeitsfläche. In die Arbeitsfläche eingelassen ist ein Kamado-Grill, der vom klassischen Grillen übers Backen bis hin zum Niedrigtemperatur-Garen vielfältige Zubereitungsmöglichkeiten bietet und damit bei schöner Wetterlage die Indoor-Küche überflüssig macht. ▶



*FUNKTION UND
ÄSTHETIK VEREINT*







IN GRÜN EINGEBETTET

Die schlichte Betonoptik der Küche in hellem Grau fügt sich in das ästhetische Konzept der Gesamtplanung ein, ihre Rückwände betonen die Eigenständigkeit der Küchenmodule und machen sie darüber hinaus zum Sichtschutz. Ihre Ablage- und Arbeitsflächen sorgen für hohe Funktionalität und sind gleichzeitig Beitrag zum Gestaltungskonzept des Aufenthaltsraums Terrasse: Das Brennholz lagert hier geschützt und strahlt Gemütlichkeit aus, Küchenkräuter sind jederzeit griffbereit, verleihen den Betonoberflächen einen Hauch von Heimeligkeit.

Wunschgemäß dimensionierte Cornelia König die Terrasse großzügig, so dass der Esstisch bequem Platz findet. Wer hier sitzt, genießt das Flair der Küchenparty und die Natur gleichermaßen. Gegenüber der Küchenzeile plätschern zwei kubische Wasserspiele aus Zink und geben der Terrasse zu dieser Seite hin optischen Halt.

Den Übergang zwischen der architektonisch geprägten hausnahen Zone mit Terrasse und Außenküche zum von Rasen und Pflanzen geprägten Gartenteil

gestaltete die Planerin fließend. Mit dem Abschluss der Küche wechselt der Bodenbelag: Die eleganten Platten aus fränkischem Dolomit lösen ein Deck aus Accoya-Holz ab. An dessen Ende markieren zwei Sitzquader mit bruchrauen Seitenflächen – ebenfalls aus Dolomit – das Ende des Sitzbereichs und den Beginn der Gartenzone. Die sich anschließende kleine Rasenfläche lädt zum Spielen ein und soll später Minipool oder Außensauna aufnehmen.

Bei aller architektonischen Gestaltung bettete Cornelia König die Terrasse ins Grün ein und sorgte so für einen selbstverständlichen Zusammenhalt beider Gartenteile. Die Wasserspiele stehen in einem großzügigen Beet, gerahmt von allerlei Berggräsern, Eibenkugeln, Japanischem Blumen-Hartriegel und Hortensien – alles Pflanzen, die sich auch im hinteren Gartenteil wiederfinden und so für optischen Zusammenhalt sorgen.

www.meissner-garten.de

www.gaertner-von-eden.com



CORNELIA KÖNIG

PLANUNG/AUSFÜHRUNG Meißner Gartengestaltung, Garbsen

BAUJAHR 2017

FLÄCHE 375 qm

AUSSENKÜCHE WWOO

WASSERSPIELE Domani



GARTENARCHITEKTUR

KLEINER FREIRAUM GANZ GROSS

... oder wie die Gestalterin Nicole Johag von Jonico und Sebastian Burggraf von Burggraf – Garten und Stein als gelungene Verwandlung einen kargen Mini-Garten zu einem bezaubernden Kleinod formt, das zum Entspannen und Verweilen einlädt.

Fotos: Susanne Sieben, Alexander Pallmer (Portrait)



PLATZ FÜR RÜCKZUG

Es war einmal ein kleines dunkles Gartengrundstück in einem Wohngebiet des Kölner Vorortes Hürth. Es wirkte zu seinem Mehrfamilienhaus schlauchförmig und noch kleiner, als es mit seinen 120 Quadratmetern eh schon war. Eine monotone Kirschlorbeerhecke hatte sich Platz geschaffen und dem Freiraum sowohl Licht als auch Größe genommen. Das ist der Anfang der wunderbaren Verwandlung, bevor sich die Nicole Johag und Sebastian Burggraf seiner annahm.

Es sollte ein ganz neuer Garten für eine junge Familie werden, ausgestattet mit modernen Materialien und viel Licht, in dem

sich Groß und Klein wohl und geborgen fühlen. Außerdem wünschten sich die Bauherren eine Verbindung vom Vorgarten zum Garten, eine neue größere Terrasse, eine Sitzlounge, um die Sonne länger genießen zu können und einen Sichtschutz, um die Privatsphäre zu schützen. Die Kirschlorbeerhecke sollte etwas Modernem weichen, und Pflanzenräume und Beete ebenfalls ihren Platz finden. Und – Licht sollte wieder durchdringen können und natürlich wirken. Die Crux: Ganze fünf Tage waren Zeit, um den Garten in eine atmosphärische Oase zu verwandeln, in der man die Seele – auch in der Sonne – baumeln lassen kann. ▶



SICHTSCHUTZ ZUM NACHBARN
ALS GEMÜTLICHES STILLEBEN



NEUE GROSSZÜGIGKEIT



Alleine die Größe des Grundstücks stellte eine große Herausforderung dar, um hier die gewünschten Bereiche zu schaffen.

Nicole Johags Leitidee, um die Wünsche der Bauherren bestmöglich umzusetzen: Eine optische Verlängerung vom Innen ins Außen sowie eine Aufgliederung des Freiraums. „Ich habe besonders darauf geachtet, Teilbereiche zu schaffen um den L-förmigen Garten zu entzerren und größer wirken zu lassen. Außerdem war es wichtig, den Sonnenplatz im Garten nutzen zu können. Hier ist ein Sonnendeck aus Holz entstanden, um die kleine Ecke zu beleben, damit die Bauherren entspannt in behaglicher Atmosphäre Licht und Wärme genießen können.“ Durch den Einsatz von Terrassenplatten aus Beton dehnte Nicole Johag den Wohnzimmerbereich optisch aus und vergrößerte die Terrasse, um einen einheitlichen Übergang von drinnen nach draußen entstehen zu lassen. Die Wand des Nachbarn nutzte die Gestalterin, um ein Stilleben zu schaffen, das vom Betrachter magisch angezogen

wird. Sichtschutz und Sonnendeck aus Holz liefern durch das gewählte natürliche Material zusätzlich Wärme und Geborgenheit. Die Gräser vor dem Sichtschutz zum Nachbarn hin, stellen einen interessanten Höhenunterschied her – dieser neu geschaffene Blick gefällt der Gestalterin besonders gut. Die Firma Jonico gestaltet Räume und verwirklicht Träume. Burggraf hat mit der Umsetzung der Gartenkunst aus einer kleinen nüchternen Freifläche ein gemütliches Raumwunder geschaffen, das nun als Insel der Ruhe dient.

www.jonico.info

www.burggraf-gartenundstein.de

PLANUNG jonico, Bad Münstereifel

UMSETZUNG Burggraf – Garten und Stein, Bad Münstereifel

TERRASSENPLATTEN METTEN Stein+Design, Overath



NICOLE JOHAG
Jonico



SEBASTIAN BURGGRAF
Burggraf – Garten und Stein



GARTENARCHITEKTUR

KONZENTRIERTER GARTENGENUSS

Auf kleinstem Raum eine Vielzahl von Gestaltungselementen
stilsicher unterbringen, ohne den Garten zu überfrachten:
Gestalter Erik Peters veranschaulicht hier eindrucksvoll,
wie das möglich ist.

Fotos: Gärtner von Eden







Eigentlich ist dies eine klassische Garten-Umgestaltungsgeschichte: Eine Familie kauft ein Haus, modernisiert es und möchte den in die Jahre gekommenen Garten nach ihrem Geschmack umgestalten. Soweit so gut. Doch dann kam die lange Liste der Wünsche, die die Eigentümer Erik Peters, Geschäftsführer von Grütters, Gärtner von Eden aus Sonsbeck, präsentierten – vor allem in Relation zu der zu gestaltenden Fläche von rund 200 Quadratmetern. Wo Rasen, Beete, Terrasse, Holzlager und Garage waren, sollte ein Schwimmteich Einzug halten, eine Terrasse mit Überdachung, Sauna, großzügige Beete und eine enorme Pflanzenfülle – eine echte Herausforderung für den Gartengestalter.

Das Wohnhaus, als wichtiger Orientierungspunkt in Sachen Gestaltung, stammt aus den 1960er Jahren und war vor der Gartenneugestaltung bereits vollkommen modernisiert worden. Auch seine äußere Erscheinung hatte sich maßgeblich verändert, es wirkt fast wie ein Neubau. Eine Annäherung des Gartens an das moderne Erscheinungsbild des Hauses war angesagt. Gleichzeitig wünschten sich die Bauherren einen naturnah wirkenden Freiraum mit Schwimmteich als Herzstück. Für Erik Peters galt es, beide Richtungen harmonisch zu vereinen. Um sämtliche Wünsche der Eigentümer zu realisieren, waren einige Schritte nötig: Der Rasen verschwand und die Bauherren opferten ihre im Garten stehende Garage, was den Gestaltungsspielraum enorm vergrößerte. ▶

PRIVATE WELLNESSOASE



OPTISCHER UND GESTALTERISCHER MITTELPUNKT IM AUSSEN: DER SCHWIMMTEICH





Ganz nach den Wünschen der Familie ist der Schwimmteich nun optischer und gestalterischer Mittelpunkt des Gartens. Mit seiner bepflanzten Regenerationszone steuert ein Schwimmteich die gewünschte Natürlichkeit zum Gestaltungskonzept bei. Die rechteckige Form des Teichs mildert diese Naturnähe etwas und nimmt Bezug zur Architektur des Hauses. Auch die kleine Gartensauna zeigt sich als Symbiose zwischen Naturnähe und Modernität. Mit ihrem begrünten Flachdach gliedert sie sich in die natürliche Umgebung ein und ihre kubische Form schlägt die Brücke zum Haus. Zum Abkühlen springt der Saunagänger in den Schwimmteich, der Einstieg liegt nur ein paar Schritte vom Saunahaus entfernt. Zum Entspannen geht es über einen kleinen Weg auf die zweite Terrasse, die am entgegengesetzten Ende des Grundstücks entstand. Bei Bedarf lässt sie sich einfach überdachen, an der hinteren Grundstücksgrenze gepflanzte Spalierhainbuchen sorgen mit dem umlaufenden Zaun aus Lärchenholz für ein von fremden Blicken unbeeinträchtigtes Wellnessvergnügen. ▶



Die Materialwahl unterstreicht die Verbindung aus Modernität und Natur. Holz und Naturstein ergänzen und kontrastieren sich. Die Bodenplatten aus Blaustein im Großformat von 1 x 1 Meter unterliegen mit den Jahren dem natürlichen Veränderungsprozess und verlieren so etwas von ihrer Nüchternheit. Eine schöne Ergänzung zum Stein: Ipe-Holz als Bodenbelag am Haus bildet einen harmonisch abgestimmten Teilbereich innerhalb der Terrasse.

Neben dem Schwimmteich sind die Pflanzen Hauptdarsteller in diesem Garten. Von drei Sitzplätzen aus lässt man den Blick über üppige Pflanzungen schweifen. Das Kunststück – Ordnung in der Opulenz zu wahren, einerseits um den Garten nicht zu überfrachten, andererseits seine moderne Seite zu betonen: Jedes Beet ist aus wenigen Arten durchkomponiert und wirkt in sich stimmig und großzügig. In Summe ergibt sich eine große Pflanzenvielfalt und gleichzeitig ein ruhiges Gesamtbild.

Auch wenn es dunkel ist, schafft der Garten herrliche Ausblicke. Große Unterwasserscheinwerfer im Schwimmteich verwandeln ihn bei Nacht in einen illuminierten See. Indirektes Licht rund um die Spalierhainbuchen vor dem Sichtschutzzaun verwandeln diese in bizarre Skulpturen und verleihen dem Garten zusätzliche Tiefe. Auch das kleine Saunahaus wird als nächtlicher Hingucker in Szene gesetzt. An der Hauswand angebrachte Strahler sorgen für gute Sicht auf der Terrasse und tauchen sie gleichzeitig in stimmungsvolles Ambiente.

www.gruetters-gruen.de

www.gaertner-von-eden.com



ERIK PETERS

Gartengestalter

PLANUNG/AUSFÜHRUNG Grütters Gärtner von Eden, Sonsbeck

FLÄCHE ca. 200 qm

BAUJAHR 2017

ERLEBNISRAUM TAG UND NACHT



**Das wichtigste Projekt:
ein Nest für die Familie bauen.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Mit unserer Baufinanzierung schaffen Sie sich den Platz, den Sie brauchen.

Sie besorgen die Steine, wir die Scheine – egal, ob Sie Ihr erstes Haus bauen, eine Anschlussfinanzierung benötigen oder modernisieren. Wir haben übrigens nicht nur das Geld, sondern auch gute Ideen. Zum Beispiel für mehr Planungssicherheit, die Beantragung von Fördermitteln oder den Einsatz von Solarenergie.
www.vrbankgl.de/baufinanzierung



 **VR Bank eG**

Bergisch Gladbach-Leverkusen



GARTENARCHITEKTUR

AUSSEN KÜCHEN

Ein Beitrag von Landschaftsarchitekt
Soeren von Hoerschelmann
über das genussvolle Kochen outdoor.

Fotos: METTEN Stein+Design, Soeren von Hoerschelmann (Portrait)



Wirklich gute Partys finden in der Küche statt. Aber was, wenn Traumwetter in den Garten lockt? Dann bekommt der Garten eine Küche und voilà – die Außenküche ist geboren!

Es gab eine Zeit, da man auf klapprigen dreibeinigen Grills in orthopädisch bedenklicher Haltung, auf einem einzigen Grillrost über offener Kohleschale ein paar Würstchen angekokelt hat. Damals fragte mich eine Tageszeitung, welche kommenden Trends für den Garten ich sehe. Meine klare Antwort: Außenküchen.

Der Trend ist gekommen, aber wie! Heute greift man zur Plancha, zum Teppanyaki oder zum Kamado. Ja, Holzkohlegrills gibt es natürlich auch noch, neben Gasgrills, versteht sich. Das Ganze findet seinen Platz in einer festen Außenküche – mit Arbeitsplatte, Unterschränken, Spüle, Beleuchtung und Kühlschrank. Ach, den Smoker hätte ich fast vergessen. Es handelt sich also eindeutig um einen Sprung in der Evolution der Essenzubereitung unter freiem Himmel.

Dabei gibt es ja nichts ursprünglicheres, als sein Essen außerhalb geschlossener Häuser zuzubereiten: Die längste Zeit in der Menschheitsgeschichte war dies die gängige, in vorgeschichtlicher Zeit sogar einzige Art, an Gegartes zu kommen. Was also führt uns dazu, wieder die Häuser zu verlassen und an diese archaischen Ursprünge anzuknüpfen? Meine Theorie ist, dass wir als Homo viator, als reisende Menschen, aus allen Ecken der Welt nicht nur Souvenirs mitbringen, sondern auch Lebensarten kopieren, die uns begeistern. Angestiftet vom Asado in der argentinischen Pampa, dem BBQ im Süden der USA oder den fast schon obligatorischen Kochstellen im Freien, die wir an den mallorquinischen Fincas so lieben, wird bei vielen der Wunsch gewachsen sein, etwas von diesem Spirit zu Hause wieder aufleben zu lassen. Was gibt es Schöneres, als sich an einem lauen Sommerabend mit Familie und Freunden unter funkelnden Sternen zu versammeln, gemeinsam edle Speisen zuzubereiten, sie mit frischen Kräutern aus dem eigenen Garten zu würzen und anschließend genüsslich zu verzehren?! Und dann regnet's ...

ONLINE KÖNNEN SIE DEN BEITRAG VON SOEREN VON HOERSCHELMANN ZUENDE LESEN.
EINFACH DEM QR-CODE FOLGEN...



WWW.ARCHITURA.DE

GARTENARCHITEKUR | AUSSENKÜCHEN

K

KOLUMNE

DIE KÜCHE

EIN ORT DER KREATIVITÄT



Ein Beitrag von Professor Dr. Peter Zec,
Initiator und CEO des Red Dot Awards.



AUSGEZEICHNET – GUT DESIGNE KÜCHENHELFER

Die Küche ist viel mehr als nur ein Raum in unserem Zuhause. Sie ist der Ort, an dem wir Nahrung zubereiten und an dem wir kreativ sind. Zum einen sichern wir durch das tägliche Kreieren gesunder Mahlzeiten unsere Gesundheit, zum anderen entwickeln etliche Hobby-Köche eine solche große Affinität zum Kochen und Backen, dass die Arbeit in der Küche zu mehr als ein bloßer Zeitvertreib wird. Sie wird zur Passion. Für all diejenigen, die sich als Profi oder auch nur als Anfänger in der Küche sehen, bieten die in unserem Wettbewerb ausgezeichneten Produkte eine Orientierungshilfe, welche großen und kleinen Küchenhelfer das Anrichten von Speisen und Getränken erleichtern.

Die *Küchengeräte der Excellence Line* des Schweizer Herstellers V-Zug wurden im Red Dot Award: Product Design 2021 mit einem Best of the Best geehrt – der höchsten Auszeichnung im Wettbewerb. In Zusammenarbeit mit milani design wurden Kaffeemaschine, Steamer, Ofen und Weinkühler so geschickt miteinander kombiniert, dass ihre Gegensätze sie gleichzeitig vereinen. Der puristische Stil der Geräte – man hat sich bewusst für ein griffloses Design entschieden – bildet dabei ebenso einen Kontrast zu dem markanten Display, über welches sich alle Geräte bedienen lassen. Sogar im ausgeschalteten Zustand ist dieses als Markenkennzeichen wahrzunehmen.

Durch eine klare Ästhetik beeindruckte auch die modulare *Küchenspüle DIALOGO* die Red Dot Jury. Aus Verbundwerkstoff gefertigt, lässt sie sich perfekt in die Arbeitsplatte der Küche integrieren und bietet durch ihre modulare Bauweise Flexibilität, Ergonomie und somit viele Freiheiten. Die optimale Nutzung des vorhandenen Platzes stand bei der Konzeption dermaßen im Mittelpunkt, dass sich die Bewegungsabläufe beim Arbeiten an der Spüle weder unnatürlich noch überflüssig anfühlen. Besonders hervorzuheben sind die Abdeckung über dem Ablauf sowie die Profile an der Innenseite, durch die das Zubehör optimal positioniert werden kann. DIALOGO ist in fünf unterschiedlichen Farbgebungen verfügbar, wodurch sie sich optisch in jeden Küchenstil einfügt.

Kleiner in der Größe aber gleichfalls leistungsfähig ist der ausgezeichnete *Cooking Chef XL von Kenwood*. Ganz offensichtlich sticht hier die zeitlose Formsprache ins Auge. In Verbindung mit der außerordentlichen Funktionalität wurde mit dem Cooking Chef XL eine Maschine erschaffen, die dank digitaler Technologie und intuitiver Bedienung ein unkompliziertes Zubereiten von Speisen erlaubt. Äußerst praktisch ist die integrierte Waage, mit welcher der Nutzer die Zutaten entweder in einem der Zubehöerteile oder aber direkt in der Schüssel abwägen kann. Kochen und Backen werden durch eine hochentwickelte



LEBENSART

KLARE UND ZEITLOSE GESTALTUNG



Induktionstechnologie ermöglicht. Sollte die eigene Kreativität einmal erschöpft sein, bieten die zahlreichen Rezepte in der Kenwood World App Inspiration für neue Kreationen.

Lebensmittel und Flüssigkeiten lassen sich in den vollintegrierten **Kühlschränken von Liebherr** optimal organisieren. Die klar und zeitlos gestalteten Einbaugeräte aus Edelstahl, Glas und Aluminium halten den Inhalt frisch und sichern dadurch das Erlebnis „Kochen“ – eine ehrwürdige Leistung. Die Materialien sind hochpräzise verarbeitet, so dass die angenehme Haptik eine fließende Interaktion im Gebrauch begünstigt. Das innovative LightTower-Lichtkonzept setzt den Inhalt besonders in Szene, denn durch die intelligente und subtile Beleuchtung hat man nach dem Öffnen der Türe direkt alles im Blick. Auch die Lagermöglichkeiten in der Türe oder im Innenraum sorgen für eine überzeugende Ordnung. In der Seitenwand findet man zudem einen flächenbündig integrierten Wasserspender.

Ganz egal, ob handlich oder als großer Bestandteil der Einrichtung: Küchenhelfer vereinfachen die Verarbeitung von Lebensmitteln und somit unseren Alltag. Für viele von uns beginnt der Tag in der Küche und er endet dort gleichermaßen. Gut designte Produkte unterstützen uns an diesem Ort; sowohl diejenigen mit ausgefeilten Fähigkeiten in der Küche als auch diejenigen, die für jede Art von Hilfe dankbar sind, um sich dem Experiment „Kochen und Backen“ zu stellen.

Professor Dr. Peter Zec



reddot



Beratung | Lichtplanung | Service

Besuchen Sie die größte Leuchtausstellung in Bonn. Erleben Sie 10.000 Lichtideen von 400 namhaften Herstellern auf 1.700 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Lassen Sie sich von unserer Leuchtenvielfalt inspirieren.

Wir sind seit mehr als 50 Jahren Ihr Partner für Beleuchtung und Elektroinstallation und planen individuelle, speziell auf Ihr Objekt abgestimmte Lichtlösungen. Wir bieten Funktionalität und modernste Lichttechnik in zeitlos anspruchsvollem Design.



Enzinger Elektro GmbH

Drachenburgstraße 2 - 6 · 53179 Bonn
Telefon 0228 / 94 38 00 · Telefax 0228 / 94 38 0 -10
info@lustauflicht.de · info@elektro-enzinger.de

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 Uhr – 16.00 Uhr
Parkplätze direkt am Haus



LEBENSART

ASTREIN



Fotos: Sonja Ahmend, Eric Werner

Sterne Koch Eric Werner eröffnete 2019 in der Domstadt sein erstes eigenes Restaurant „astrein“. Es zählt bereits heute zu einem der besten Restaurants der Region. Hier könnte der Artikel bereits enden, denn „astrein“ braucht eigentlich keine weitere Erklärung.

ERIC WERNER: GENUSS UND GASTLICHKEIT

Wohlfühlen, genießen und auf jeden Fall wiederkommen – das ist die Devise von Sterne Koch Eric Werner im Kölner Restaurant *astrein* und so lässt er hier in Ebertplatznähe ein Maximum an Genuss und Gastlichkeit walten. Gemeinsam mit seinem Team bereitet er in handwerklicher Präzision mit viel Kreativität moderne und klassische Gerichte mit internationalen Akzenten zu. „Mit kräftigen, intensiven Aromen und ausgezeichneten, erlesenen Weinen verwöhne ich meine Gäste und Sorge für unvergessliche Gaumenfreuden“, so Eric Werner. Kein Wunder, dass er 2020, also bereits acht Monate nach seiner Eröffnung mit dem Michelin-Stern neu gekürt und 2021 im renommierten Restaurantführer *Gault Millau* ausgezeichnet wurde. Mit 17 Punkten und drei Kochmützen gehört das *astrein* damit zu den 28 besten Restaurants Nordrhein-Westfalens.

Nach seiner Koch-Ausbildung zog es Eric Werner in die Ferne nach Portugal, um mehr zu lernen. Als er 2008 nach Deutschland zurückkehrte, verfeinerte seine Kochkünste bei Berthold Bühler in der Essener „*Résidence*“, um dann als Sous Chef erst bei Heiko Antoniewicz und später bei Clara von Krüger im „*Spatzenhof*“ in Wermelskirchen sein Können unter Beweis zu stellen. 2012 führte ihn sein Weg zurück in die „*Résidence*“. Dort kochte er als Küchenchef gemeinsam mit Erik Arnecke, ab 2015 als alleiniger Küchenchef. 2017 ging es dann in die Domstadt. Seine ausgezeichnete Küche im „*Himmel un Äd*“ in Kombination mit dem Ausblick aus der elften Etage des Hotels „*Im Wasserturm*“ wurden weit über die Grenzen der Rheinmetropole geschätzt. Der gebürtige Hallenser kochte sich hier nicht nur in die Herzen der Kölner, sondern machte die Domstadt zu seiner Wahlheimat und erfüllte sich 2019 in der Nähe des Ebertplatz mit dem „*astrein*“ seinen Traum vom eigenen Restaurant. ▶





KULINARISCHE HIGHLIGHTS EINER FRISCHEN LEICHTEN KÜCHE

Wer das *astrein* in der Krefelder Straße betritt, wird in einer gastfreundlichen, locker entspannten und besonderen Atmosphäre begrüßt. Warme, harmonisch aufeinander abgestimmte Farbtöne, eine Wand mit Affen-Motiven und besondere Lichtakzente garantieren ein stimmungs-volles Fine-Dining. Die Inneneinrichtung hat Eric selbst zusammengestellt: „Denn meine Gäste sollen sich bei ihrem Besuch rundum wohlfühlen. Bei den Sitzmöbeln habe ich mich für komfortable Clubsessel im Retro-Design entschieden, die aufgrund ihrer speziellen Konstruktion die Wirbelsäule beim Dinieren perfekt entlasten können.“ Eine Besonderheit im *astrein*: die halboffene Küche. Vom Gasträum aus können die Gäste einen Blick auf den Sternekoch werfen und ihm bei der hohen Kunst des Kochens zuschauen. Auf der Karte finden sich klassische Gerichte mit

internationalen Akzenten: Galantine von der Wachtel gefüllt mit Sizilianischer Pistazie, Gänseleber und Périgord Trüffel mit gepickelter Kollenzist und Maulbeere; geschmorte Ochsenbacke mit feiner Scheibe vom Kagoshima Filet A5, Frühlingslauch, Bäckerinkartoffeln und Pommery Senf-Sauce; Schokoladenkuchen von Guanaja Schokolade mit Pralinemousse vom Piemonteser Haselnüssen, Rum-Rosinen-Eis und Apfelessig-Sabayone – so oder so ähnlich klingen die Köstlichkeiten auf der *astrein*-Speisekarte. Begleitend zur gewählten Köstlichkeit berät das *astrein*-Team auch glasweise aus der sehr gut sortierten Weinkarte.

Ein Besuch bei Eric Werner und seinem Team ist sowohl ein kulinarisches als auch atmosphärisches Erlebnis. *Astrein* eben.

www.astrein-restaurant.de



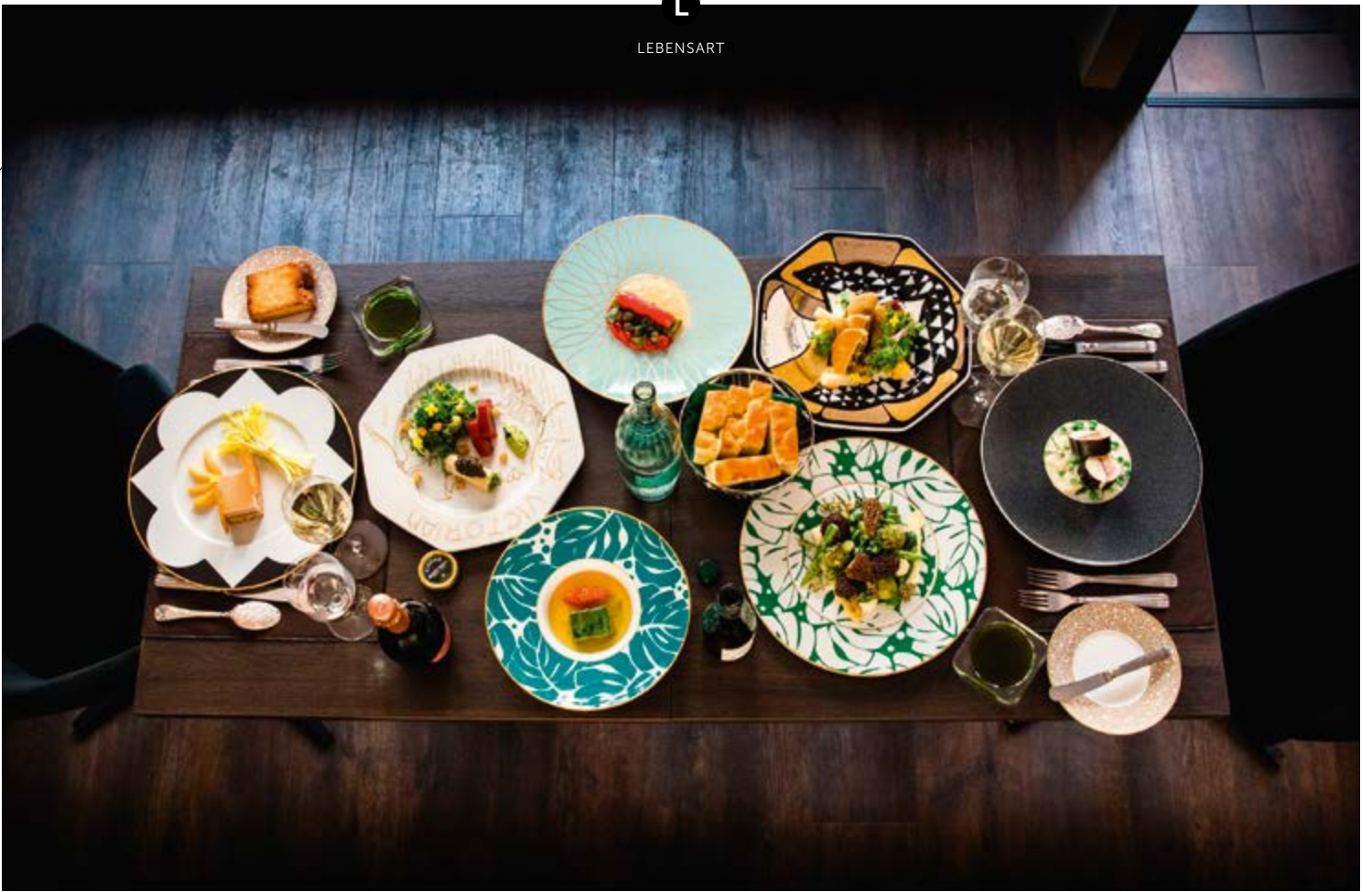
ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstags bis Donnerstags:

18 bis 23 Uhr

Freitags und Samstags:

17 bis 19:30 Uhr und 20 bis 23 Uhr



NACH DEN
STERNEN GREIFEN





URLAUBSARCHITEKTUR

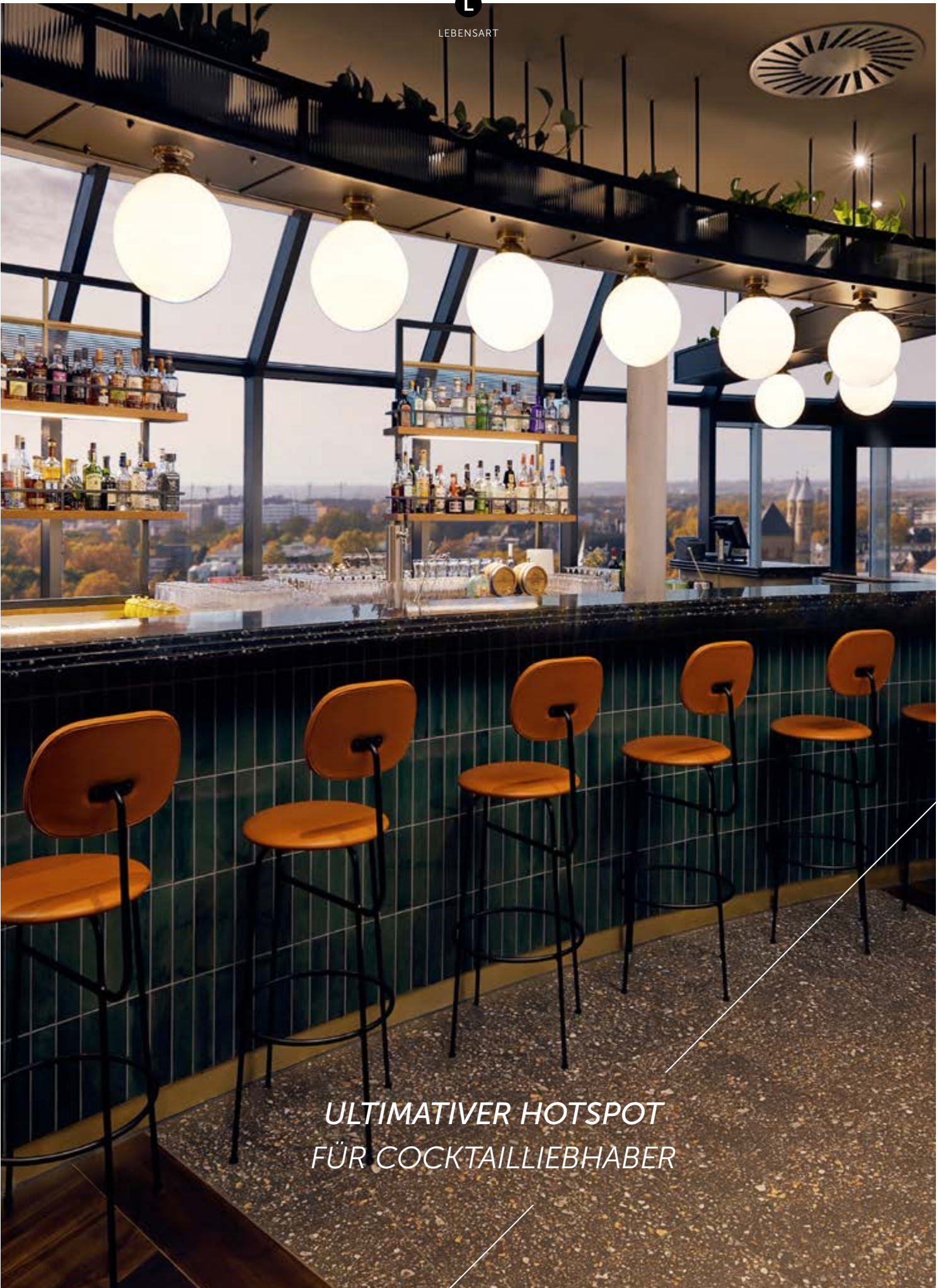
KÖLNER IKONE IN NEUEM STYLE

Nach der Übernahme durch Aroundtown,
Europas größtem börsennotierten Immobilienunternehmen, wurde
in der Kaygasse monatelang hinter den dicken Backsteinmauern
renoviert, um das legendäre Hotel im Wasserturm
zu einem besonderen Luxushaus zu machen.

Fotos: sanderbaks.com



LEBENSART



*ULTIMATIVER HOTSPOT
FÜR COCKTAILLIEBHABER*

KÖLN MIT ALLEN SINNEN ENTDECKEN



Das Wasserturm Hotel Cologne hat als neues Hotel der Curio Collection by Hilton in dem 35 Meter hohen Bauwerk der Stadt eröffnet. „Mein Team und ich sind überglücklich, dass wir in den letzten Monaten den alten Wasserturm zu einem Hotel der Curio Collection verwandelt haben. Der ungewöhnliche Mix aus ikonischem Architekturdenkmal, Lifestyle-Hotel, Rooftop-Bar wird den Gästen ein emotionales Erlebnis schenken, das in Erinnerung bleibt. Köln hat eine neue Adresse, die schon jetzt jeder kennt“, so Jörg Schiffmann, Area Vice President des verantwortlichen Hotelmanagements GCH Hotel Group. Das ikonische historische Gebäude mitten in der Innenstadt ist weniger als fünf Minuten von wichtigen Attraktionen wie Dom, Schokoladenmuseum oder Rhein entfernt.

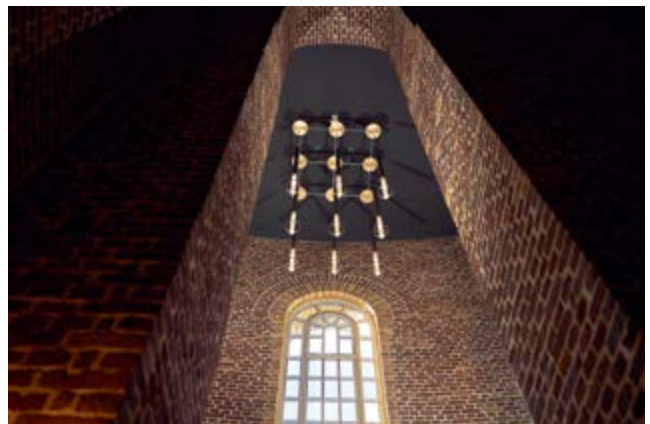
Das Wasserturm Hotel Cologne präsentiert sich als Kunstwerk, das immer wieder neue, unerwartete Entdeckungen bereithält. Spürbar wird dies bereits beim Betreten der charaktervollen, elf Meter hohen Lobby, in der man herzlich und locker in Empfang genom-

men wird – eben ganz in kölscher Manier und genau das zeichnet den einzigartigen Charakter des Hotels aus. Es hält an seiner Heritage fest, inszeniert diese beeindruckend pompös und doch bodenständig charmant. Die Verbundenheit mit der Domstadt und seiner Wasserturmvergangenheit wird in den Geschichten spürbar, die das architektonische Designkonzept erzählt. Genau wie in dem Gefühl, dass es seinen Gästen mit auf den Weg gibt. Köln entdecken, mit all seinen Sinnen, authentisch und originell, wird hier zum gelebten Credo.

Um das architektonische Erlebnis auch in der Designsprache weiterzuführen, wurde das international ausgezeichnete Design Studio Goddard Littlefair aus London beauftragt. Ihre Interpretation der lokal verankerten, ikonischen Identität, die sich sichtbar mit der Kölner Kultur verbindet, zeigt sich in einer künstlerischen Umsetzung aus Kultur und Kontext. Das Zusammenspiel von zeitgemäßer Eleganz, geometrischen Mustern und der Wasserturm-Vergangenheit zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Hotel. ▶



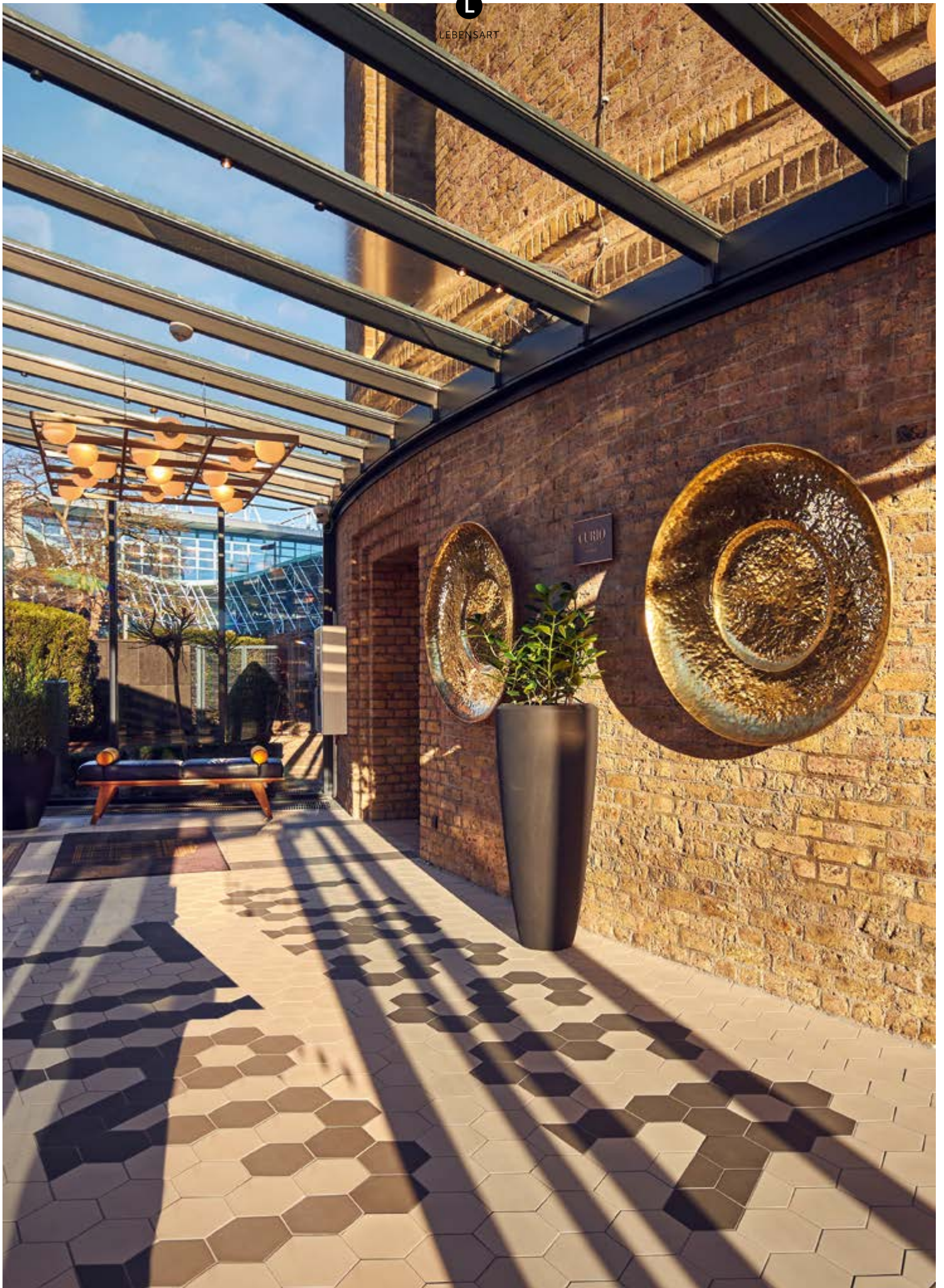
LEBENSART

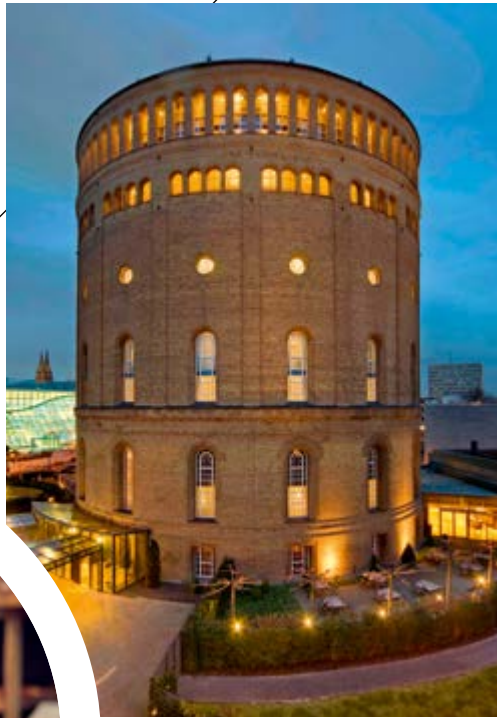


ELF ETAGEN ENTDECKUNGSREISE



LEBENSART



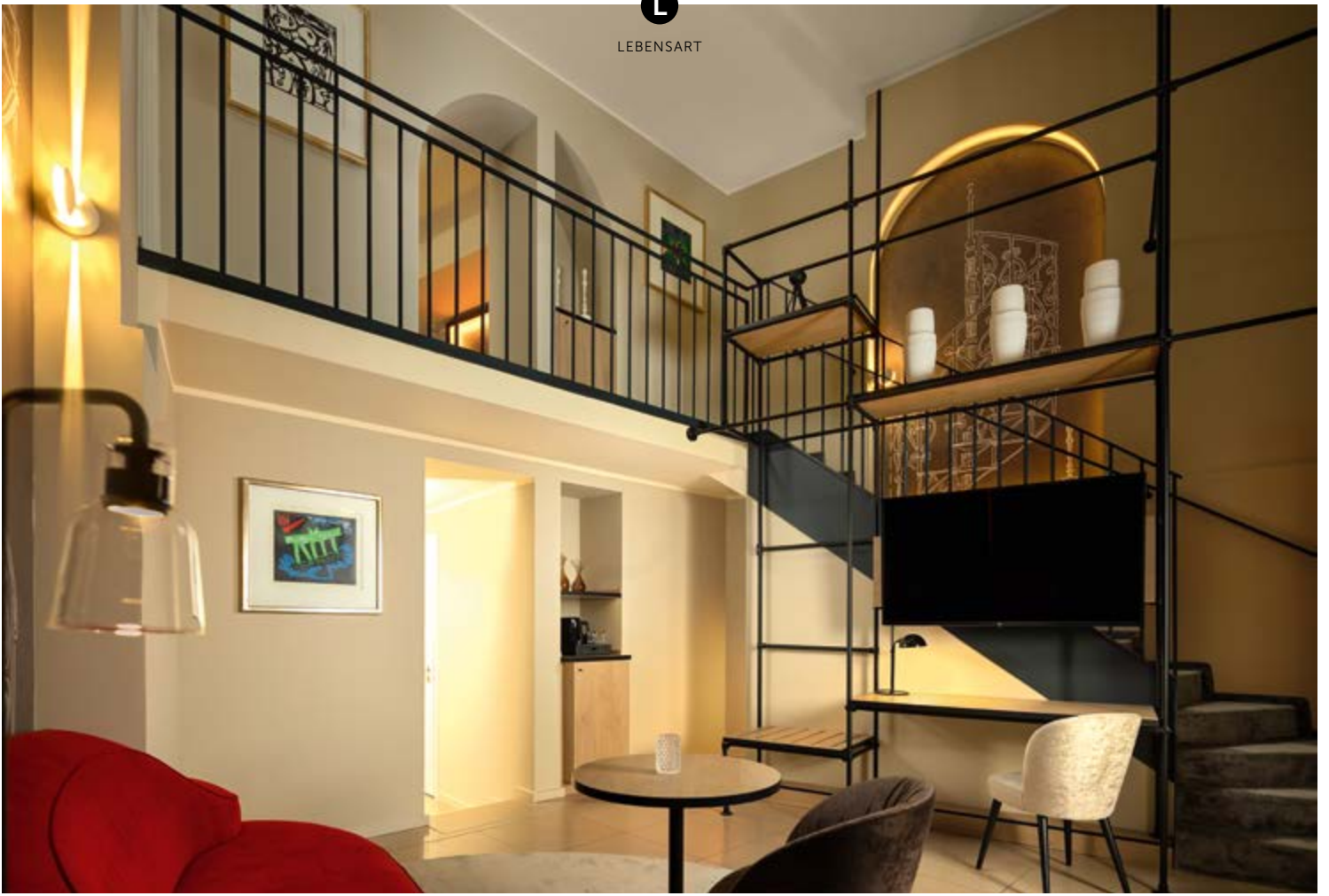


HOTELERLEBNIS DER ANDEREN ART

Immer wieder lädt es zum Innehalten und Staunen ein. So auch der runde Dreh- und Angelpunkt im Herzen des Wasserturms, der die Gäste auf eine Art Wegfindungserlebnis zur Lounge schickt. Auch der angrenzende Wintergarten, in dem die Hotelgäste mit einem Frühstück aus regionalen Köstlichkeiten, frisch gebackenem Brot und hausgemachten Marmeladen in den Tag starten können, zeichnet sich durch einladendes Interieur und warmes Ambiente aus. Von hier aus schaut man in den privaten Garten, der sich wie ein grüner Ring um das gesamte Hotel legt – mitten in der Stadt kann es ziemlich still sein. Kein Wunder, dass einige der neun Veranstaltungs- und Meetingräume bereits vor Eröffnung ausgebucht waren, denn auch hier hat man direkten Zugang zu der grünen Oase mitten in der Innenstadt. Da alle Veranstaltungsräume miteinander kombinierbar sind und somit eine Gesamtfläche von 500 qm aufweisen, bietet das Hotel die idealen Voraussetzungen für verschiedenste Anlässe, von Hochzeiten, Social Events über Businessveranstaltungen. Doch auch für diejenigen, die ganz hochhinaus wollen, das besondere Etwas für eine Veranstaltung oder auch nur für einen geselligen Abend suchen, werden im 11. Stock des Hauses fündig.

Mit dem Aufzug passiert man die 88 Zimmer und Suiten – alle mit modernster Ausstattung und der thematisch kreativen Fusion aus moderner Wohnkultur und der künstlerischen Inszenierung von Ursprung und Kölnliebe. Vorbei an dem hoteleigenen Spa- und Gym-Bereich mit Behandlungsräumen, Sauna und Trainingsgeräten, gelangen die Gäste bis ganz nach oben, wo in 35 Metern Höhe ein ganz neuer Blick auf Köln eröffnet wird: Eine Welt, in der Botanik, Pflanzen, Kräuter- und Blumenaromen auf industriellen Chic und kölsche Luft treffen. Die Rooftopbar Bar Botanik repräsentiert als neuer ultimative Hotspot für Cocktailliebhaber die Barkultur und trendige Kölner Society-Szene. Hier fühlen sich Kölner und Besucher gleichermaßen wohl – eine stimmungsvolle Mischung, die nur noch durch den atemberaubenden Panoramablick getoppt werden kann. Jörg Schiffmann: „Das Hotel in Europas größtem, ehemaligen Wasserturm ist einzigartig und ein Besuch im Wasserturm Hotel Cologne wird so viel mehr sein. Hier wird eine Tür in eine Welt voller Erlebnisse geöffnet, die alle Erwartungen übertrifft.“

www.wasserturm-hotel-cologne.com/de





LEBENSART

DIE WELT DER UNSCHÄRFE

**Unklare Zonen, Zwischentöne,
Zwischenräume unseres alltäglichen Seins –
die Malerei von Miwa Ogasawara
stellt zeitübergreifende, unkonkrete und
unfassbare Situationen dar, die sich zwischen
Traum und Wirklichkeit finden.
Irgendwo im Nirgendwo.**

Fotos: Andreas Sibler (Portrait), Miwa Ogasawara



KUNST IST DER BESTE WEG, DIE KULTUR DER WELT ZU BEGREIFEN

PABLO PICASSO

Ihre Bilder sind still. Spiegelung, Windhauch, Nachwinter, Grau, Fliegen, Gerade, Einsicht – schon die Titel ihrer Arbeiten machen deutlich, dass es sich nicht um Objekte handelt, sondern um einen Zustand, eine unbestimmte Zeit, in der man verweilt, sich verliert oder wiederfindet. Wie ein Raum mit verblasenden Erinnerungen fängt die Künstlerin unsichtbare, unausgesprochene, alltägliche Momente des menschlichen Seelenlebens ein und gibt sie verschwommen, manchmal traurig, als Atmosphäre des Imaginären wieder – ein vorsichtiger Versuch, sich uns leise zu nähern, in all unseren Schattierungen. Denn der Farbauftrag

ihrer Kunst ist vorwiegend in schwarz/weiß gehalten, ganz so wie in einer Traumwelt – klare, leuchtende Farben sind hier entzogen. Ihre Sujets sind Vorhang, Glaskugeln, Neonlampe, Vogel, Meer und Wolken am Himmel bis hin zu Universum. Ein Windhauch am Fenster, der die Trennung zwischen innen und außen aufzulösen scheint, eine Darstellung von Architektur, die sich in abstrakte Formen umstrukturiert, ein Raum, zum Verweilen oder zum Verlassen, eine Landschaft in einem Licht, das verschwindet oder gerade entsteht, eine Figur auf einem Weg ins Dunkle oder aus dem Dunklen heraus. ▶



AM UFER Öl auf Leinwand, 170 x 230 cm, 2020



WELTBILD 4 Öl auf Leinwand, 170 x 240 cm, 2019



*MALEREI ALS ILLUSION, DIE ASSOZIATIONEN
UND ERINNERUNGEN WECKT*



GLASKUGEL 5 Öl auf Leinwand, 70 x 50cm, 2019

FRAGILITÄT DES MENSCHLICHEN IN DER KUNST

„Mein Anliegen ist es, natürliche, politische, ökologische und gesellschaftliche Widersprüche sowie die Fragilität der menschlichen Existenz sichtbar zu machen“, erzählt die Künstlerin, die 1973 in Kyoto, Japan, geboren wurde und in Hamburg lebt. In der Hansestadt hat sie bei den Professoren Norbert Schwontkowski, Werner Büttner und Michael Diers studiert. Ihre Arbeiten werden vom Centre Pompidou Paris, der Bundeskunstsammlung Deutschland, dem Arario Museum Seoul und von Jil Sander gesammelt und in Einzel- oder Gruppenausstellungen beispielsweise in der Pinakothek der Moderne, der Bundeskunsthalle Bonn und dem National Art Center Tokyo gezeigt. Außerdem sind einige ihrer Werke in dem Kunstbuch „Unspoken“, erschienen im Hirmer Verlag, zu sehen.

Man sieht eine Figur in der Landschaft, in einem leeren Raum, oft sind es in sich gekehrte Menschen. Es ist die Suche

nach dem zutiefst Menschlichen, das die Künstlerin antreibt. In dem Wissen, dass die Existenz vom stetigen Modus der Veränderung geprägt ist. Nichts bleibt, wie es ist. Wir sind wandelbar wie die Gezeiten, wie der Himmel, wie das Licht. Die Welt ist ein Kontinuum aus Werden und Vergehen. Und das Bild kann nur ein Fragment des Lebens zeigen und nie „das Ganze“. Miwa Ogasawaras Suche nach der Klarheit endet immer in einer diffusen Zone, in der Ambivalenz.

Aus ihren Bildern können wir sogar manchmal soziale Konflikte herauslesen: Probleme wie die der Flüchtlings- und Einwanderungspolitik, der Diskriminierung, aber wir sehen auch den Widerstand und das Aufbegehren dagegen. Dass dies nicht die Aufgabe des Künstlers ist, solche Problematiken eins zu eins im Bild umzusetzen, weiß Miwa Ogasawara. Denn ein Maler ist kein Schriftsteller oder Architekt, er denkt sich keine Geschichten aus, er zeichnet keine Pläne. Aber die Malerei von Miwa Ogasawara regt uns an, eine Geschichte zu entwickeln, Erinnerungen oder Projektionen. Das ist das Schöne an Kunst.

www.miwaogasawara.de



DREAM Öl auf Leinwand, 240 x 170cm, 2013



UNSPOKEN

erschienen im Hirmer Verlag
Deutsch / Englisch / Japanisch
116 Seiten
80 Abbildungen in Farbe
21 x 27 cm, gebunden
ISBN: 978-3-7774-3717-0



LEBENSART

SCHWARZE SEELE

Fotos: Paxmann.Design, Fotograf Peter Bender



In ARCHITURA spricht der renommierte Designer für hochwertige Küchen, Cornelius Paxmann, über den Trend, der bereits vor Jahren eingesetzt und sich inzwischen bis in Serie durchgesetzt hat: dunkle Küchen

Auf den Messen in Mailand war der Trend schon vor über fünf Jahren deutlich: Viele eigentlich edle und gleichzeitig dunkle Materialien, die man nur aus kitschigen und schwülstigen Sujets kannte, finden in neuer Interpretation ihren Weg zurück in die Privathäuser. Es begann mit den Couchtischen: Schwarze oder messingfarbene Gestelle und Marmorplatten in grün bis braun. In den letzten Jahren erreichte die Küche dann nicht nur das klassische Schwarz, sondern es kam in abgetönten Nuancen, viele mit wärmerer Attitüde – warmes Schwarz also, gemischt mit Brauntönen. Aber auch die Steine wurden dunkel. Allen voran in schwarzer Farbe, Marmor und ähnlich gemaserte oder ebensolche mit hellen Adern und Brauntönen. Gerne aber auch im Kontrast mit weißem Marmorartigem, das deutliche dunkle Adern aufweist. Im säureempfindlichen Bereich gibt es alles an künstlichen Nachbildungen von fast allen Arbeitsplatten-Herstellern. Für Freunde der hellen Töne liefert ganz weiße Marmoroptik mit deutlichen schwarzen Adern den erwünschten Kontrast. ▶



LEBENSART



STURM AN ENTWICKLUNG



NUANCEN IN ARBEITSPLETTEN



KÜHLSCHRÄNKE WECKEN EMOTIONEN

In diesem Zusammenhang sind auch Goldtöne in Bronze, Messing und Kupfer wieder stark aufgetaucht. Vor Jahren hätte man die Kombi als altmodisch empfunden oder gar als „Blingbling“ bezeichnet. Heute kombiniert sich schwarz und schwarzbraun mit den Edelmetallen, die auch in allen möglichen Farben nachbehandelt werden. So findet man naturfarbenedes Messing ebenso wie Bronze, das brüniert wird, oder Kupfer und Bronzetöne selbst in allen Formen manipuliert als Armaturen, Griffen, Möbelgestellen und sogar in Spülen – auch da wieder schwarz. Hier hat ein massiver Trend eingesetzt, alle möglichen Beschläge in Schwarz zu liefern. Dazu gehören Türscharniere, Armaturen, Griffstangen und –leisten, ja sogar ganze Spülbecken, neben vielen Accessoires vom Seifenspender bis hin zum Geschirrtuch. Mit dunklen, marmorartigen Steinen kombiniert zu einer extrem eleganten Kombi, die man vor zehn Jahren nur im großbürgerlichen Haushalt in Italien verortet hätte. Wie sehr haben sich Blick und Geschmack in kürzester Zeit extrem verändert! Überraschend: auch nach grün wird wieder gefragt. Ein sattes, dunkles bis schiefriiges grün mit grau und schwarz bis pastellgemischte Töne, das bisweilen als Nuancen in Arbeitsplatten aber auch an den Fronten auftaucht.

Die Hersteller von Elektrogeräten sind ihren Farben bisher treu geblieben, werden aber an den Griffen auch dunkel bis schwarz. Hier erkennt man in den letzten Jahren einige Technik-Trends: Bora hat mit seiner Produktoffensive der nach unten lüftenden Muldenlüfter-Kochfeldern, genannt Downdraft, einen ganzen Sturm an Entwicklungen herstellerübergreifend ausgelöst und hat im hochwertigen Küchensegment die Überkopphaube fast vollständig abgelöst. Und, allen Unkenrufen zum Trotz, sie funktionieren wirklich extrem gut. Zwar spricht das Marketing hier von barrierefreier Lüftung, was allerdings Nonsense ist. Inzwischen sind so gut wie alle Marken-Produkte auch im Umluftbetrieb extrem wirkungsvoll. Durch den Umluftbetrieb von Küchenabluftanlagen entstehen extreme Energievorteile gegenüber Abluft. Der Laie denkt meist es wird nur das Wölkchen aus dem Topf oder der Pfanne abgesogen. Doch in Wirklichkeit stehen dahinter regelmäßig Abluftmotoren mit einer Leistung von oft deutlich über 1.000m³/h! Da wird bei einem Kochvorgang schnell das ganze Volumen eines durchschnittlichen Hauses an teuer erzeugter Heizluft dreimal in der Stunde rausgehauen und die Zentralheizung läuft im Hintergrund unbemerkt auf Hochtouren, um das Ganze zu kompensieren. Heute eine der größten Wärmeverlustorte in der gesamten, mit extremen Kosten auf Sparsamkeit getrimmten Haustechnik. Also: Umluft! ▶



EDELMETALLE HARMONISCH KOMBINIERT



Eine weitere wichtige Neuerung im Gerätebereich: Seit März 2021 gibt es neue Labels für die Energieverbrauchsrate. Sie wurden neu skaliert, damit wir nicht in Zukunft mit „A++++++“ leben müssen.

Ein weiterer deutlicher Trend – Kühlschränke werden immer schicker: Edelstahlverkleidungen mit Lichtszenierungen im Inneren, leuchtende Glasböden und allerlei Details wie die aktive Bedampfung des Gemüses, erfreuen Auge und Lebensmittel zugleich. Emotionen sind angesagt.

Funktionsarmaturen haben nicht nur optisch zugelegt, sondern auch in Serie Einzug in die hochwertige Küche gehalten. Ab einer gewissen Klasse gehören sie zum guten Ton. Hier hat Quooker die Runde eröffnet. Dass kochendes Wasser, normales Brauchwasser und konditioniertes Sprudelwasser aus einer Armatur kommen, ist technisch keine Herausforderung mehr und wird von mehreren Herstellern angeboten.

Bei den Kochfeldern hat sich in den letzten Jahren auch Einiges getan. Heute werden leicht ovale Induktoren in Reihe geschaltet. Diese neuen Kochfelder werden als Vollflächenkochfelder vermarktet. Das stimmt nicht ganz, weil sich zwischen den ovalen Induktoren natürlich kleine Lücken ergeben, womit sie im Alltag manchmal etwas langsamer erscheinen, als die bisher eingesetzten runden Induktoren. Dennoch hat man mehr Freiheit bei der Wahl des Kochgeschirrs als bisher und nach kurzer Zeit hat man sich schnell angefreundet.

Fazit: Küche ist spannend, bleibt spannend und wird es immer sein. Viele Farben, Formen, Materialien und neue Technologien motivieren zu einer neuen Küche, die inzwischen nicht nur räumlich vollends mit dem Wohnraum verschmolzen ist.

Cornelius Paxmann

www.paxmann.de



LEBENSART





ARCHITURA®

01 22 | 5. Jahrgang

Copyright: © Aufwind GmbH

Für Nachdruck ist die Einwilligung des Herausgebers erforderlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen aller Art übernimmt der Verlag keine Haftung.

Architura erscheint in der Region Köln/Bonn und Hamburg halbjährlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1. vom 01.04.2017. Architura wird ausgelegt. Gerichtsstand: Bergisch Gladbach, HRB 90676 Köln

WWW.ARCHITURA.DE

HERAUSGEBER

Verlag: Aufwind GmbH, Schloßstraße 86, 51429 Bergisch Gladbach

Geschäftsführung: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings

Service Telefon: T 02204 98799-32

Redaktion: T 02204 98799-30, kontakt@architura.de

Anzeigen: T 02204 98799-33, kontakt@architura.de

REDAKTION

Chefredakteurin: Birgit Franke, V.i.S.d.P.

birgit.franke@architura.de

Redaktion: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings

Lektorat: Vivian Block, Michael Hatemo, Muriel Rother

Verantwortlich für Anzeigen: Dr. Oliver Schillings

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Art Direction: Thomas Hartmann

Gestaltung und Bildredaktion: Anja Niemczyk

PRODUKTION

Druck: Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Gesamtauflage: 16.000 Exemplare



MEDIENPARTNER

ARCHITURA ist offizieller Medienpartner des Red Dot Design Award.

CARSTEN SANDER Photography

CARSTENSANDER.COM



CARSTENSANDER.COM

PARADIES SC STEIN FÜR STEIN

ARCHIT

Machen Sie Ihren Garten zum Paradies mit den hochwertigen Natur- und Betonsteinen von METTEN. Veredelt mit dem einzigartigen CleanTop®-Schutz gegen Verschmutzung und Verwitterung. Vielfältige Farben und Formate. Vom Landhaus-Stil bis zum Purismus. Wir machen Ihre Gartenträume wahr. Lassen Sie sich inspirieren auf metten.de



METTEN
stein+design®

UMBRIANO

Pflastersteine
mit gemaseter
CleanTop-Oberfläche
im Format 100 x 100 cm

